



Kultur

[Dezember]

bericht **oberösterreich**

12|23



kultur

[Editorial]_

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„ES MUSS VON HERZEN KOMMEN,

was auf Herzen wirken soll.“

Johann Wolfgang von Goethe



Das Projekt ZIMMER MIT AUSSICHT wird im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 zwei beiden Designerinnen Lucy.D erarbeitet. Zu sehen ab Jänner 2024 in der Festivalzentrale in der Trinkhalle Bad Ischl.

*Infos: www.lucyd.com,
www.salzkammergut-2024.at*

Foto: Lucy.D

Wenn Sie die Dezember-Ausgabe des Kulturberichts aufschlagen, liegen elf von zwölf Monaten des Jahres 2023 bereits hinter uns. Zeit, Bilanz zu ziehen. In der kurzen Rückschau auf der nebenstehenden Seite wird deutlich, was alles geschehen ist, wie viel verwirklicht und bewegt werden konnte. Auch der Ausblick auf das nächste Jahr lässt die Herzen aller Kulturbegeisterten höher schlagen. Schwerpunkte werden die beiden großen Kulturprojekte sein: die Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 und die OÖ KulturExpo Anton Bruckner 2024. Über beide wird in dieser und den kommenden Ausgaben regelmäßig berichtet werden – damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer auf dem Laufenden bleiben.

Wir freuen uns, Sie im vorliegenden Heft mit vielen Anregungen, Tipps und Hinweisen auf die zahlreichen kulturellen und künstlerischen Projekte und Initiativen versorgen zu können, die auch im Dezember unser Land in vielerlei Hinsicht bereichern. Zur vorweihnachtlichen Zeit passen einige Veranstaltungshinweise und Themen, wie beispielsweise ein Porträt des herausragenden Krippenbauers Robert Himmelbauer, das Sandra Ohms verfasst hat. Eine Doppelseite mit einer Auswahl von acht kulturell inspirierten Geschenkideen sei wärmstens ans Herz gelegt.

An dieser Stelle dürfen wir uns bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, herzlich bedanken, dass wir Sie durch das Kulturjahr 2023 begleiten durften. Es ist uns eine Freude, Ihnen jedes Jahr aufs Neue das Kulturland Oberösterreich präsentieren zu können.

Wir wünschen Ihnen allen von ganzem Herzen eine besinnliche Zeit im Advent, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute 2024.

Ihre Kulturberichterinnen und Kulturberichter

Titelbild: istock

_ Impressum:

Leitung: Mag. Margot Nazzal
Redaktion: Mag. Laurin Holzleitner,
Mag. Astrid Windtner
Gestaltung: Matern Creativbüro
Termine: Dietmar Leitner
Journal: OÖ Landes-Kultur GmbH

Der Oö. Kulturbericht ist das Kulturmagazin des Landes Oberösterreich, mit dem Ziel, vielseitig über das Kulturland Oberösterreich zu berichten. Er erscheint 10 mal pro Jahr, und zwar in den Monaten Jänner/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November und Dezember und ist gratis erhältlich.

Medieninhaber: Amt der Oö. Landesregierung
Herausgeber: Direktion Kultur & Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz
Tel. 0732.7720-15049, Mail: k.post@ooe.gv.at

KULTUR - LANDAUF, LANDAB

Astrid Windtner

DEZEMBER 2023 – ZEIT, BILANZ ZU ZIEHEN. Kunst und Kultur haben in den vergangenen Monaten in Oberösterreich viel bewegt. Ein intensives Kulturjahr 2023 mit zahlreichen Höhepunkten und Weichenstellungen für zukünftige Projekte geht ins Finale.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer beim Vernetzungstreffen mit rund 50 Vertreterinnen und Vertretern der 35 Bruckner-Gemeinden und Projektbeteiligten von der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024.

Foto: Land OÖ / Peter Mayr

Eine umfassende Aufzählung der heurigen kulturellen Projekte und Initiativen erscheint aufgrund der Vielzahl nahezu unmöglich. Auch mehrere Jubiläen wurden gefeiert. Um die große Bandbreite an kulturellen Aktivitäten im Lande darzustellen, sollen aber einige exemplarisch genannt werden: das biennale Festival für junges Publikum SCHÄXPIR, die zweite communale oö in Peuerbach, 10-Jahr-Jubiläum des Musiktheaters am Linzer Volksgarten, 30 Jahre Festival der Regionen sowie die Neukonstituierung des Landeskulturbeirats, ein wichtiges Beratungsgremium der oö. Landesregierung. Was die unzähligen Kulturvereine, deren Mitglieder oftmals ehrenamtlich tätig sind, zur Kulturlandschaft beitragen, soll ebenfalls Erwähnung finden. In der Vorweihnachtszeit wird ihre Arbeit besonders deutlich durch die Pflege von Brauchtum und Tradition, wie bei weihnachtlichen Konzerten von örtlichen Musikvereinen und Chö-

ren, über Krippenausstellungen bis hin zu Perchtenläufen.

Getragen durch das gute Fundament von unzähligen Menschen, die Kultur ermöglichen und leben, blicken wir voraus auf ein blühendes Kulturjahr 2024. Ein „Superkulturjahr“ mit zwei gigantischen Kulturprojekten, der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 – Eröffnung am 20. Jänner – und der ersten OÖ KulturExpo Anton Bruckner 2024, die bereits am 1. Jänner startet. Das ganze Land wird zur Bühne, dies mit internationaler Strahlkraft. „Auch wenn es noch unwirklich wirken mag: In wenigen Wochen ist das Salzkammergut rund um Bad Ischl Europäische Kulturhauptstadt, und wir feiern offiziell den 200sten Geburtstag von Anton Bruckner. Zwei Kulturprojekte in dieser Dimension sind einzigartig, auch weil sie neue Sichtweisen auf unser Land und seine Identitäten aufmachen. Das Kulturland Oberösterreich wird in

allen Richtungen spürbar und sichtbar sein.“, erklärt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Auch abseits der beiden besonderen Ereignisse im kommenden Jahr ist Oberösterreichs Kulturangebot bunter denn je. Von den vielen Musik- und Theaterbühnen des Landes über zeitgenössische Kunst, Medienkunst und Film, Architektur, Technik und Industriekultur, Handwerk und Design bis hin zum UNESCO Welterbe. Besondere Jubiläen werden im nächsten Jahr gefeiert, beispielsweise der 1.100ste Geburtstag des „Namenspatrons“ vom Wolfgangsee. Gleichzeitig werden auch 250 Jahre Oö. Landesbibliothek, 100 Jahre Weihe des Linzer Mariendoms, 30 Jahre StifterHaus und 20 Jahre Anton Bruckner-Privatuniversität gefeiert. Seit 50 Jahren bereichert das Brucknerhaus und seit 40 Jahren der Posthof unser kulturelles Leben. Landauf landab wird Kultur das ganze Jahr hindurch gelebt und gefeiert werden.

SAVE THE DATE!

Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Elisabeth Schweeger und Manuela Reichert

2024 IST DAS SALZKAMMERGUT MIT DER BANNERSTADT BAD ISCHL Kulturhauptstadt Europas. Die Vielfalt aus historisch verwurzelter und zeitgenössischer Kunst und Kultur wird vor den Vorhang geholt und auf eine internationale Ebene gehoben. Die Kulturhauptstadt Europas ist erstmals eine Region mit 23 Gemeinden im inneralpinen ländlichen Raum, eingebettet in eine wunderbare Natur und im Jahr 2024 ein:e ganz besonderer Gastgeber:in mit vielfältigstem Kulturangebot.



im Umbruch" – Diskurs, Rettenbachalm – Großer Welt-Raum-Weg – Slow Tourism und Eine Frau, die weiß, was sie will! – Operette (Tickets erhältlich).

Kulturcard 2024 – Die Jahreskarte

„Die Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, meinte Picasso – „entdecken Sie die Vielfalt der Kulturhauptstadt Europas 2024 im Salzkammergut“, wollen wir dazu ergänzen. Mit der Kulturcard 2024 gibt es das ganze Jahr über Ermäßigungen im Ausmaß von bis zu minus 50 % in Museen, bei Konzerten und Ausstellungen in der Region Salzkammergut sowie bei Programmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024. Weiters ist die „Salzkammergut-Card“ (Sommer und Winterkarte) mit weiteren Rabatten und Vorteilen in der Region beim Kauf der Kulturcard 2024 automatisch inkludiert. Bei vielen Museen sind junge Menschen bis zum 14. Lebensjahr in Begleitung eines Elternteils frei. Kulturcard-Besitzer:innen erhalten auch Rabatte, Goodies und verschiedene Produkte zum absoluten Sonderpreis!

Wir läuten die Kulturhauptstadt Europas ein! Bereits vor der offiziellen Eröffnung am 20. Jänner gibt es in der Kulturhauptstadt-Region viel zu sehen. Gemeinsam mit den Bewohner:innen, regionalen und internationalen Künstler:innen und den Vereinen aus dem Salzkammergut stimmt man sich auf das Kulturhauptstadtjahr ein. So werden in der ersten Jänner-Hälfte Ausstellungen, Musik, Kulinarik und vieles mehr geboten.

Die ganze Stadt Bad Ischl wird am Samstag, 20.1.2024 zur Bühne der Eröffnung. Ein großes Programm von Konzerten, Performances bis hin zu einer Ausstellungseröffnung

erwartet die Besucher:innen: Chor der 1000 mit Hubert von Goisern – Konzert, Tom Neuwirth aka Conchita Wurst – Performance, Eine Frau, die weiß, was sie will! – Operette (Tickets erhältlich), Ballet Mécanique – Installation, Isa Stein – Lichtmenschen – Performance, New Salt Festival Club Night – Konzert, Stadtpfarrkirche – Young Organ – Konzert, Open Stage für Vereine – Performance, Sudhaus – Kunst mit Salz und Wasser – Ausstellungseröffnung, Welcomecenter Bahnhof Bad Ischl, Infopoint, Wirtshauslabor.

Ein Katerfrühstück ist dann am darauffolgenden Sonntag, 21.1.2024, angesagt mit Welt-Salon „Europa

Die Kulturcard 2024 ist um 49 Euro online (www.salzkammergut-2024.at) oder bei den Tourismus-Infos der Kulturhauptstadt-Region erhältlich.

MIT BRUCKNER DURCHS JAHR!



anton
bruckner
2024

Aussi, eina.

Norbert Trawöger //
Künstlerischer Direktor BOL //
Künstlerischer Leiter AB2024

In Oberösterreich finden viele Richtungs- und Ordnungsadverbien dialektale Anwendung, die bis heute schwer in eine hochdeutsche Gemeinsprache zu übersetzen sind. Hierzulande kennt man viele Richtungen: aussi, eina, eini, uma, aufi, owi, drent und viele mehr. Der Dialekt findet präzisen Ausdruck für die vielen Richtungsmöglichkeiten, die im oberösterreichischen Raum und darüber hinaus nicht nur möglich, sondern auch selbstverständlich sind. Sogar Bruckners Orgel hat sich donauabwärts, auf Schiffen owi, durchs Land bewegt. Ursprünglich stand sie im Stift Engelszell, bevor sie am Ende des 18. Jahrhunderts in die neu etablierte Bischofskirche, den Alten Linzer Dom, transferiert wurde. Dort hat sie noch mehr als ein halbes Jahrhundert auf ihren Genius loci gewartet. Bruckners Orgel hat schon viel gesehen, bevor sie bis heute von sich und ihrem Meister hören ließ. Die Vielfalt der Richtungen schlägt sich in der Sprache und ihrem Klang nieder. Sprache bildet Wirklichkeit ab, gestern wie heute, und Oberösterreich zählt zu den vielfältig klingendsten Landstrichen Europas.

Hier ereignete sich am frühen Morgen des 4. September 1824 die Ge-

burt eines Klanggiganten. Anton Bruckner erblickt als erstes von elf Kindern – von denen nur fünf das Erwachsenenalter erreichen – im Ansfeldner Schulhaus das Licht der Welt. Er kommt vom Land, das er und das ihn nie verließ, selbst als er seine letzten Lebensjahrzehnte kaiserlich und universitär angestellt in der Donaumetropole Wien verbracht hat. Er war auch ein Sozialaufsteiger, der dem Prozess, dem Werden traute und den Zweifel nicht außer Acht gelassen hat. Wenige Komponisten von Weltrang kommen aus ländlichem Umfeld. Hier ereignete sich Bruckner zwischen Kyrierufen und Landlerschritten, Tanzboden und Kirchtürmen, Hügeln und Wäldern. Wir können es in seiner Musik hören. Bruckner gehört zu uns, gehört uns aber nicht. Er öffnet uns eine Tür zur Welt.

Aussi. Holt sie uns herein. Eina. Seine Musik gehört der ganzen Welt, wird in der ganzen Welt gespielt und gehört. Seine Musik schafft Raum, Weltraum! Sein 200. Geburtstag ist Anlass für die erste oberösterreichische KulturEXPO Anton Bruckner 2024. Ganz Oberösterreich wird Bühne, nicht nur die vielen Bruckner-Orte werden zum Zentralraum einer Bewegung, die uns umfassend mit-



Norbert Trawöger

Foto: Maria Frodl

nehmen will, die wir selbst gestalten. Wir lassen von uns hören. Im Hören steckt Zusammengehörigkeit, Kunst und Kultur verstehen sich spielerisch darauf diese zu stiften. Das Bruckner-Jahr und darüber hinaus die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 schenken uns die Möglichkeit, ein neues Kulturbewusstsein zu erlangen. Kultur verhandelt Vielfalt, Wandel, Offenheit, Respekt und Zusammengehörigkeit.

Erwarten Sie das Unerwartete, wir alle sorgen selbst dafür!

Infos:

www.anton-bruckner-2024.at

„DER NÄCHSTE BRUCKNER IST WEIBLICH“

Katharina Grüner

INA REGEN, AMADEUS-PREISTRÄGERIN und eine der interessantesten Musikerinnen Österreichs, entdeckt Anton Bruckner neu. Unter dem Stichwort „Next Bruckner“ stellt sie eine Konzertreihe für die erste OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 zusammen.



Ina Regen

Foto: Carina Achil

Im Jahr 2024 feiert Oberösterreich den 200. Geburtstag von Anton Bruckner. Das neue Format OÖ KulturEXPO wird aus der Taufe gehoben, unter den zahlreichen Events kann man auch einen ganz besonderen Konzert-Bogen entdecken: Ina Regen kuratiert die Reihe „Next Bruckner“, die im Linzer Posthof über die Bühne gehen wird. Die erfolgreiche Singer-Songwriterin, die aus Gallspach stammt, begab sich auf die Suche nach Musikerinnen mit überzeugendem Songmaterial. Denn sie stellt in den Raum, ob der „nächste Bruckner“ nicht genauso gut eine Frau sein könnte.

Der Reigen startet am 13. Jänner, jeden Monat ist ein Konzert angesetzt. Am 22. November endet die Serie mit einem Ina Regen-Konzert.

Oö. Kulturbericht: Anton Bruckner ist ein Klassikgigant. Wie ist Ihr Blick auf den Komponisten?

Ina Regen: Leider hatte ich nie eine innige Beziehung zu Bruckner. Aber das war mit ein Beweggrund, warum ich mich für das Projekt interessiert habe. Es ging dann aber weniger um die Musik, sondern ich wollte vor allem wissen: Was war er für ein Mensch?

Was hat den Menschen Bruckner ganz sicher bewegt?

Bemerkenswert war für mich, dass er den Vater sehr früh verloren hat. Das hat ihn und sein Schaffen sicher geprägt. Daraus resultiert wohl auch seine Faszination am Tod, die immer wieder vorkommt.

Bei der Konzertreihe „Next Bruckner“ wird es wohl nicht um Klassik gehen?

Die Konzerte sind im weitesten Sinn Pop und zeitgemäße Musik. Meine Hypothese war: Der nächste Bruckner ist eine Frau und die Künstlerin, die man in 200 Jahren noch feiern wird, lebt gerade unter uns.

Wie beeinflusst Bruckner Ihre Arbeit?

Ich arbeite derzeit mit einem Orchester, das ist also nahe dran, wie sich Bruckner gefühlt haben könnte. Ich habe sogar für Orchester kom-

poniert. Dieses „sich immer wieder neu Erfinden“ und Reintrauen in das große Spielfeld Musik – das hat er vorgelebt. Ob sich seine Musik bei mir niederschlägt, wird man im Orchesteralbum „Was ma heut net träumen“ hören, das am 2. Februar 2024 erscheint.

Ihr aktuelles drittes Album „Fast wie Radfahren“ ist fast ein Neustart.

Ja, ich habe mich von der alten Plattenfirma getrennt, neue Produktionsteams gesucht, beim Schreiben mit neuen Leuten zusammengearbeitet. Diese Entscheidungen waren auch von Selbstzweifeln begleitet. Aber meine Kreativität wird von einer verspielten Impulsivität und einem unbeirrbaren Bauchgefühl genährt. Größtmögliche Selbstbestimmung ist für mich persönlich der einzige Weg zum Glück.

Infos:

Line-up von „Next Bruckner“: *Lylit* (13. 1.), *Anja Om Plus* (9. 2.), *Sabine Stieger & Band* (9. 3.), *Ursula Reicher with The Globular Cluster* (6. 4.), *Salon Spontan* (8. 5.), *Ankathie Koi/Elis Noa* (6. 6.), *Anna Buchegger/Anna Mabo & die Buben* (6. 7.), *MYLF - Mieke Medusa & Yasmo* (3. 8.), *Violetta Parisini Trio & Wim* (6. 9.), *Oska* (5. 10.) *Ina Regen & Friends* (22. 11.)

PREISE & TALENTE IN DER KUNSTSAMMLUNG

Sarah Jonas

DAS LAND OBERÖSTERREICH VERGIBT JÄHRLICH LANDESPREISE in Anerkennung herausragender künstlerischer Leistungen sowie Talentförderungsprämien zur Förderung junger oberösterreichischer Kunstschaffender. Mit der Gruppenausstellung **PREISE UND TALENTE** präsentiert die **KUNSTSAMMLUNG** vier Künstlerinnen, die im Jahr 2022 in der Sparte Fotografie ausgezeichnet wurden.



Arbeit „Scan_03_09_2019“ von Judith Huemer aus der Serie **HEADQUARTERS**
Bildrecht: Bildrecht Wien, 2023

Foto: Judith Huemer

Der Landespreis für Fotografie ging 2022 an Judith Huemer. Die in Scharding geborene Künstlerin, die an der Akademie der Bildenden Künste in Wien unterrichtet, überzeugte die Jury mit ihrem künstlerischen Gesamtwerk. In der Ausstellung gibt Huemer Einblicke in aktuelle Arbeiten: Blue Sky Monument entstand aus einer Alltagsbeobachtung, die die Künstlerin während des ersten globalen Corona-Lockdowns im Jahr 2020 machte. Die Auswirkungen des reduzierten internationalen Flugverkehrs waren nicht nur messbar, sondern wirkten sich auch optisch auf das Erscheinungsbild des Himmels aus. Huemer dokumentierte den strahlend blauen, von Flugemissionen befreiten Himmel mit ihrer Kamera und ergänzte die dabei entstandenen Arbeiten mit Fotografien von Freundinnen und Freunden sowie Bekannten aus dem In- und Ausland. Dies verleiht dem Werk einen kollektiven Moment, der im Sinne ei-

ner künstlerischen Recherche durch die Häufung individueller Beobachtungen, Rückschlüsse auf das große Ganze ermöglicht.

Für die Serie *Headquarters* greift die Künstlerin auf ein Scangerät zurück, um damit Teile ihres Körpers abzulichten. Die Falten der Kleidung, die Huemer dabei trägt, generieren zufällige Linien und Farbverläufe. Im Anschluss druckt die Künstlerin ihre performativen Setzungen auf Samtstoff, der dem Scan einen objekthaften Charakter verleiht. Die Bedeutung, die dem Material Samt gemeinhin zugeschrieben wird – edel, imperial und kostspielig – kontrariert Huemer augenzwinkernd durch die alltägliche Intervention des Scannens.

Mit Melanie Moser, Katharina Fröschl-Roßboth und Laura Sperl erhielten drei Künstlerinnen die Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich. Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Werke der drei Positionen und verdeutlicht gleichzeitig die künstlerische Bandbreite des Mediums Fotografie.

Melanie Mosers Serie *RAUM|ANZUG* zeigt von Stoff umhüllte Körper in typischen Wohnräumen. Ausgangspunkt war eine künstlerische Forschungsreise auf den Spuren des wechselseitigen Einflusses unserer

Persönlichkeit mit der uns täglich umgebenden Wohnsituation.

Katharina Fröschl-Roßboths eigene Erfahrung der Elternschaft war der Anstoß, sich intensiver mit der Rolle des Vaters in der Gesellschaft zu beschäftigen. Die Fotoserie *he cares* reinszeniert historische Kinderfotografien mit Vätern und ihren Kindern und ermöglicht durch deren Umdeutung Denkanstöße in Bezug auf Vaterschaft und Care-Arbeit.

Der Prozess der Bildwerdung steht im Mittelpunkt der Arbeiten von Laura Sperl – sei es durch das Experimentieren mit photochemischen Verfahren und unterschiedlichen Bildträgern, oder indem das Licht als künstlerisches Material zum Thema ihrer Werke wird. So fing sie in der Serie der Solarbelichtungen Sonnenstrahlen an fernen Orten der Welt ein und nutzte diese zur Belichtung von neuen Arbeiten in ihrem Wiener Atelier.

Die Ausstellung **PREISE UND TALENTE** läuft bis 16. Februar 2024 in der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich. Am 14. Februar 2024 findet um 18:30 Uhr ein Künstlerinnengespräch zur Ausstellung mit Kuratorin Sarah Jonas statt.

Infos:

www.diekunstsammlung.at

DEN KANON FORTSCHREIBEN - DIE GALERIE 422

Florian Gucher

DIE GMUNDNER GALERIE 422 WIRD 25 und weitet sukzessive ihre Ausrichtung aus. Zur älteren Generation und den „jungen Wilden“ gesellen sich zunehmend junge, aufstrebende Künstler:innen. Aktuell repräsentiert eine Retrospektive des Informel-Künstlers Hans Staudacher eine der arrivierte- ren Positionen. Sie zeichnet Entwicklungslinien des gebürtigen Kärntners von den frühen 70ern bis zum Tod nach.



Marlene Poeckh und Margund Lössl leiten die Galerie 422 in Gmunden

Foto: Karin Hackl

Nitsch, Staudacher, Damisch, Scheibl und Gasteiger sind Namen, die in der Galerie 422 wie selbstverständlich fallen. An Göbl, Suschnig oder Barsuglia denkt man zugegebenermaßen weniger, da der Fokus besonders in der Anfangsphase auf etablierte Positionen gerichtet war. Die Ausrichtung hat sich nun ein wenig verschoben, besser gesagt weiterentwickelt. Man muss wissen, dass zur Gründung der Galerie noch die „neuen Wilden“ – Scheibl oder Brandl – der jüngsten Generation angehörten. Als Symptom der Zeit, drittes Standbein und schlichte Notwendigkeit zieht nun also vermehrt jugendliche Frische in die Räume des sich über zwei Ebenen erstreckenden Ausstellungshauses ein. „Es soll ja auch nach meinem Tod weitergehen“, scherzt die gebürtig aus Wien stammende Unternehmerin Margund Lössl, die die Galerie gegründet und aufgebaut hat

und am Puls der Zeit hält. Die an der Traunbrücke gelegene Galerie 422, deren Name auf die Seehöhe des Traunsees verweist, ist ihr Lebenswerk.

Wir schreiben das Jahr 1998 als sich die Galerie nach einer Partnerschaft mit der Galerie Esplanade selbstständig machte, wobei es schleppend anließ, mit wenig Betrieb und Öffnungszeiten ausschließlich an Sams- und Sonntagen: „Anfangs betrieb ich die Galerie parallel zu meiner Hauptberufstätigkeit in der familieneigenen Verzinkerei, ab 2005 wurde ich Galeristin in Vollzeit“, verrät Lössl. Heute zählt diese mit einer Fläche von ca. 600 m² zu den größten privat geführten sowie renommiertesten Galerien Österreichs. „Unser Schwerpunkt liegt auf österreichischer, sich international präsentierender Kunst nach 45.“ Dem ist hinzuzufügen, dass Lössl die Galerie seit einigen Jahren gemeinsam mit der jungen Kunsthistorikerin Marlene Poeckh führt. Neben den 7 bis 8 jährlichen Ausstellungen im Hause ist die Messetätigkeit auf Kunstmessen, wie auf der Art Austria, der ART&ANTIQUÉ Hofburg oder der Parallel Vienna, herauszustreichen. Das Programm fürs nächste Jahr ist bereits fixiert: In Gmunden werden unter anderem

Venedig-Biennale Vertreterin Anna Jermolaewa, Hubert Scheibl und Erwin Wurm zu sehen sein. Dazu wird es Kooperationen mit der Kulturhauptstadt 2024 sowie den Gmunder Festwochen geben. Auch soll eine Dependance zur Galerie als Raum für aktuelle, zeitgenössische Kunst errichtet werden. Neugierig macht ein eigenes Vermittlungsprogramm mit Artist Talks, das den Austausch fördern und Hemmschwellen abbauen soll.

Die seit 25.11. laufende Personale zu Staudacher ist als Revival angelegt. Der Künstler würde am 14.01.2024 seinen 101. Geburtstag feiern. Die Ausstellung zieht – ausgewählt mit der Tochter des Künstlers – anhand von Leinwänden und Papierarbeiten einen Querschnitt durchs Schaffen hindurch. Der Entwicklungsstrang setzt bei frühen Werken aus Paris ein, macht nachvollziehbar wie Staudacher das Informel nach Österreich brachte und endet bei den Arbeiten aus den 2010er Jahren. Das zeigt bei aller Progressivität, dass die Galerie ihre Wurzeln nicht verliert. Man darf sich weiterhin über Ausstellungen der „Arrivierten“ und „jungen Wilden“ freuen, nur eben bereichert mit einer Generation, die gegenwärtig und zukünftig den Kunstmarkt aufmischen will.

EINE JÜDISCHE GEMEINDE IN BAD ISCHL

Maria Kolb

BAD ISCHL UND DAS SALZKAMMERGUT WERDEN 2024 in besonderer Weise im Fokus stehen. Als erste inneralpine Region wird hier ein Europäisches Kulturhauptstadtjahr stattfinden. Ein neues Buch der Linzer Historikern Verena Wagner öffnet nun den Blick auf die jüdische Geschichte Bad Ischls. Eine Erweiterung und Vertiefung des Blicks auf die Region und ihre Geschichte.



Verena Wagner

Foto Erwin Doppler

Haupteingang des jüdischen Friedhofes von Linz standen. Erst Verena Wagner konnte zeigen, dass es sich dabei um jüdische Grabsteine handelt, die um 1940 vom katholischen Friedhof in Bad Ischl gewaltsam entfernt wurden, und nach einer Zwischenlagerung bei einem Steinmetzmeister letztendlich nach vielen Diskussionen und Verhandlungen in den 1950er Jahren nach Linz gelangt sind.

Die Entfernung zu Linz war es auch, warum sich die jüdische Gemeinde in Bad Ischl ihr Gemeindeleben oft improvisiert selbst organisieren musste. „Mit den zuständigen Rabbinern, Kantoren und Mitgliedern des Kultusvorstandes in Linz kam man aufgrund großer Entfernung kaum in Berührung“, so Verena Wagner in ihrem Buch: „Diese fanden sich nur wenige Male im Jahr zu besonderen Anlässen im Salzkammergut ein.“ Das ist auch der Hintergrund dafür, warum sich am katholischen Friedhof in Bad Ischl jüdische Gräber befanden. Es gab zwar auch in Ischl immer wieder Pläne der jüdischen Gemeinde, ein eigenes Bethaus, sowie einen eigenen Friedhof zu errichten. Dazu kam es aber – auch aufgrund der nationalsozialistischen Machtübernahme – nie. Man musste sich mit Provisorien begnügen, und mit dem Entgegenkom-



Zwei aus Bad Ischl nach Linz transferierte jüdische Grabsteine

Privatarchiv Verena Wagner

men der katholischen Pfarrer von Bad Ischl, die es zuließen, dass verstorbene Jüd:innen am katholischen Friedhof begraben wurden.

Generell steht das Leben der kleinen jüdischen Gemeinde in Bad Ischl in engem Zusammenhang mit dem florierenden Fremdenverkehr. Mitglieder der jüdischen Gemeinde waren als Hoteliers und im Handel tätig, und sorgten so dafür, dass jüdische Gäste alles vorfanden, um in Ischl Urlaub machen zu können.

Der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entkamen aber auch die Mitglieder der Ischler Gemeinde nicht. Das Terrorregime mit brutalen Hausdurchsuchungen, Verhaftungen, Raub und Diebstahl rollte über das Salzkammergut hinweg. Mit dramatischen Folgen: von den Mitgliedern der jüdischen Gemeinde ist nach Ende des Zweiten Weltkrieges nur eine Person nach Ischl zurückgekehrt.

23 Gemeinden, zwei Bundesländer: das Europäische Kulturhauptstadtprojekt schafft ein Netzwerk über eine Region, die seit jeher anziehend auf Menschen gewirkt hat. Das Buch „Eine jüdische Gemeinde in Bad Ischl“ von Verena Wagner richtet den Blick auf das jüdische Leben inmitten der „Kaiserstadt“ im Salzkammergut von der Mitte des 19. Jahrhunderts ausgehend, mit inhaltlichen Linien bis in die Gegenwart.

Allerdings ist es Zufall, dass dieses Buch genau vor Beginn des Kulturhauptstadtjahres erscheint. Verena Wagner arbeitet seit 2011 – nach dem zufälligen Fund eines Fotos – daran, wobei aus einer Biografie schrittweise eine umfassendere Arbeit zur jüdischen Gemeinde in Bad Ischl geworden ist.

Einer dieser Schritte zeichnet die Geschichte von schlichten (Grab-) Steinen nach, die bis 2021 am

KULTURWEIHNACHTS- GESCHENK TIPPS

EINE AUSWAHL

Foto: Christine Leiner



TEXTILES

Im Textilen Zentrum Haslach werden eine Vielzahl an Kursen zu verschiedenen textilen Techniken und Gestaltungsverfahren angeboten. Fünf Wochenendkurse starten im Jänner 2024, etwa „Wollig warme Filz-Mütze in Fell-Optik“ oder „Textile Origami-Experimente“ Individuelle Kursgutscheine können viel Freude bereiten.

www.textile-kultur-haslach.at

NEUE LANDESCHRONIK

Für Geschichtsinteressierte: Ein wichtiges Nachschlagewerk mit umfassenden Informationen zur Geschichte und Gegenwart Oberösterreichs stellt die heuer neu herausgegebene Landeschronik von Oberösterreich dar. Über viele Jahre hinweg war diese mit dem Namen ihres Herausgebers, Prof. Rudolf Lehr, verbunden. Seine Arbeit haben Johannes Jetschgo und Gerald Mandlbauer fortgeführt.

Die opulent bebilderte Landeschronik ist im Brandstätter Verlag (ISBN 978-3-7106-0696-0) erschienen und ist zum Preis von 55 Euro im Buchhandel erhältlich.



Foto: OÖ Landesbibliothek



BIBLIOTHEK UNTERM CHRISTBAUM

Als feines Weihnachtspresent mit nachhaltiger Wirkung präsentiert sich die Jahreskarte der Oö. Landesbibliothek. 12 Monate lang können Beschenkte damit nach Lust und Laune ausleihen und lesen, stöbern, lernen, chillen – direkt in der Bibliothek oder auch von zuhause aus. Geschenkgutscheine in weihnachtlicher Aufmachung können direkt in der Oö. Landesbibliothek erworben werden.

www.landesbibliothek.at

KUNST-KALENDER

Der in Engerwitzdorf lebende und arbeitende Künstler Michael Unterluggauer hat einen Kunst-Kalender für 2024 mit seinen malerischen Arbeiten gestaltet. Die Farbgebung der zumeist abstrakten Arbeiten vermittelt dabei einen starken visuellen Sinneseindruck. Bis Ende des Jahres sind die Werke von Unterluggauer in der Ausstellung „LET'S COME TOGETHER“ in der Bruckmühle Pregarten zu sehen.

Ein Ausstellungskatalog ist vorhanden.

Der Kalender 2024 ist um 26 Euro inkl. Versandkosten direkt beim Künstler erhältlich.

www.unterluggauer.eu



PORZELLAN-WORKSHOPS

Seit zehn Jahren betreibt Christine Mittermayr das Studio „Textpoterie“ in Arnreit. Dort entstehen nicht nur Porzellan-Unikate, sondern „Textpoterie“ verbindet Textiles und Porzellanmasse aus Limogés, Texte und ausgewähltes Vintageporze. Außerdem werden auch außergewöhnliche Workshops - von „Atemholen und Paperclay - eine kreative Auszeit im Mühlviertel“ über „pimp my china“ bis hin zu „Resilienztraining“ - angeboten. Eine Empfehlung an alle, die kreatives Schaffen verschenken wollen.

Gutscheine und Infos:
www.textpoterie.at



Foto: Christa Giesg

KUNST SCHENKEN

Eine besondere Geschenkidee sind ARTOTHEK-Gutscheine. Die oder der Beschenkte sucht selbst ein ansprechendes Kunstwerk aus der umfassenden Auswahl der KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ. aus und kann sich für die Dauer von sechs Monaten ein Originalkunstwerk mit nach Hause nehmen.

Erhältlich sind sie in der KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ im Linzer Ursulinenhof / 2. Stock.

www.diekunstsammlung.at



Foto: Martin Bruner

FÜR NASCHKATZEN

Anlässlich des 100-Jahr-Weihejubiläums des Mariendoms im Jahr 2024 wurde die Verpackung der Linzer Torte Edition mit einem einzigartigen Motiv des Künstlers Christian Ludwig Attersee gestaltet. In Kooperation mit dem Mariendom konnte der Linz Tourismus den renommierten Künstler dafür gewinnen. Als zentrales Motiv auf dem Deckel wählte Attersee den verschneiten Mariendom, was die Dose nicht nur zu einem passenden Weihnachtsgeschenk macht, sondern auch die neunte Auflage der Design-Serie um ein weiteres faszinierendes Bild von Linz ergänzt.

Erhältlich ist die Linzer Torte Edition 2024 in der Confiserie Isabella, der Konditorei Jindrak, der k.u.k. Hofbäckerei, in der Konditorei Heuschober, der Honeder Naturbackstube, im Bruckner Kaffeehaus, bei DoNs Catering Linz, im Restaurant „Jack the Ripper!“, beim Hotel Schwarzer Bär und erstmalig beim Domshop Linz.



Foto: Tourismusverband Linz



Museum Francisco Carolinum Foto: Land OÖ / Ernst Gölzinger

LINZ-KULTURCARD-365

365 Tage, 11 Museen, 14 Ermäßigungen und vieles mehr bietet die Linz-Kulturcard-365. Das Linzer Kunst- und Kulturgeschehen kann ein Jahr lang zum Preis von nur 49 Euro entdeckt werden: Von Medienkunst im Ars Electronica Center bis hin zur Reise in die Vergangenheit im Linzer Schlossmuseum. Kartenbesitzer:innen genießen freien Eintritt in 11 Linzer Museen und Vergünstigungen bei 14 Vorteilspartner:innen.

www.linztourismus.at

WAS MACHEN DIE HIER EIGENTLICH?

Inez Ardelt

SEIT 20 JAHREN IST DAS MEDIEN KULTUR HAUS WELS ein Ort wo junge Menschen sich künstlerisch und technisch ausprobieren können. Das neue Leitungsteam rundum Geschäftsführer Boris Schuld entwickelt gerade seine eigene Handschrift.

20 Jahre Medien Kultur Haus Wels! Das ist ein Grund zum Feiern und ein Anlass Zwischen-Bilanz zu ziehen. Und die fällt sehr gut aus, fragt man Geschäftsführer Boris Schuld, der vor einem halben Jahr mit seinem Team die Leitung des Hauses in der Pollheimerstraße 17 übernommen hat. „Das Medien Kultur Haus ist ein sehr gelungenes Gesamtkonzept. Ein gewachsenes Gesamtkonzept. Es war immer ein spannendes und dynamisches Haus in seiner programmatischen und projektorientierten Ausrichtung. Einen Kulturanbieter, der so stark auf Projekte setzt, gibt es sonst weit und breit nicht.“ Boris Schuld ist dem Haus seit 2007 verbunden, damals begann er als Workshopleiter. Nachdem der langjährige Leiter Günter Mayer seine Funktion zur Disposition stellte, bewarben sich Boris Schuld und sein Team, stellten sich dem Ausschreibungsverfahren und reüssierten. Gleich zu Beginn gibt es Änderungen im personellen Gefüge: Das Team hat sich verjüngt und es sind mehr Frauen dabei. Außerdem sei geplant, dass ein bis zwei Schüler:innen oder Studierende für Projekte beschäftigt werden. „Die Stimmung ist sehr gut. Durch den Prozess der Ausschreibung sind wir stark zusammengewachsen und sind ein sehr stabiles Team.“

Infrastrukturell wird es im kommenden Jahr zu einer größeren Umgestaltung kommen. „Die Galerie der Stadt Wels, die im Medien Kultur Haus verortet war und die wir mitbetreut haben, wird ab November 2024

zurück zur Stadt Wels gehen.“ Trotz eines gewissen Abschiedsschmerzes lassen sich auch positive Aspekte festmachen. „Wir haben den 1. Stock für uns und können unsere Arbeit anders denken.“ Bisher musste für jeden Workshop das Galeriesetting auf- und wieder abgebaut werden, was Ressourcen gebunden hat. Dadurch war es zudem unmöglich fixe Arbeitsstrukturen zu schaffen. In Zukunft seien feste Studio-Spots geplant und Workshop- und Veranstaltungs-Teile in den Raum zu stellen. Ähnlich Bandproberäumen sieht das Konzept vor, „Medienproberäume“ zu schaffen. „Das soll in Kombination mit einem offenen Jugendtreff stattfinden. Einmal in der Woche können Jugendliche kommen, abhängen und Sachen ausprobieren.“ Offenheit ist Boris Schuld nämlich nicht nur in der programmatischen Ausrichtung wichtig.

„Das Medien Kultur Haus ist eine ziemliche Kulturfestung und man muss sich als 16-Jährige:r erstmal reintrauen. Aber wir sind dran, das zu ändern. Jeden Freitag gibt es für die Zielgruppe der 10- bis 15-Jährigen eine offene Filmwerkstatt. Das funktioniert schon ganz gut.“ Auch aus einschlägigen Schulen wie HBLA für künstlerische Gestaltung u. Ä. kommen Schüler:innen, um Equipment auszuborgen oder Räumlichkeiten für ihre Projekte zu nutzen. So positioniert sich das Haus stärker als Verfügungssteller von Raum und Ressourcen. „Was unser Haus auszeichnet ist, dass wir Möglichkeitsräume für junge Menschen schaffen. Wenn



Junge Menschen probieren sich künstlerisch und technisch im Welser Medienkulturhaus aus

Foto: MKH

es uns gelingt, dass wir etwas anstoßen, das dann ein Selbstläufer wird und wir mit dem Projekt nichts mehr zu tun haben, wäre das aus unserer Sicht ideal.“

Ein weiteres Kerngeschäft sind Schulworkshops. Ein Lieblingsformat, das seit Gründung des Medien Kultur Hauses ein Dauerbrenner ist, ist der Trickfilm. „Das ist ein Workshop, der zu lustigen Ergebnissen führt und den man leicht mit eigenen Themen – in letzter Zeit häufig Nachhaltigkeit – aufladen kann.“ Die bewährte Mischung aus digital und haptisch – Basteln und Computerspielen, bringe maximalen Spaß. Sehr gut werde auch der Talkshow-Workshop angenommen, bei dem die Jugendlichen mit Multi-Kameras und Liveschnitt arbeiten und selbst eine Talkshow produzieren. Das Team des Medien Kultur Hauses wolle sich auch stärker in Sachen digitale Grundbildung an Schulen ins Spiel bringen. „Wir haben das Know-how und Equipment und unterstützen die Schulen hier sehr gerne als Partner.“

Infos:

www.medienkulturhaus.at

Barbara Wandl

kinder

[Kultur für junges Publikum]



Filzfiguren von Sigrid Weinberger

Foto: Barbara Wandl

Krippenkunst im ehemaligen Palmenhaus - STEYR

Höhepunkte der Ausstellung im Palmenhaus sind die barocken Lamberg'schen Krippenfiguren und die sogenannte „Waggonkrippe“, die speziell für die Aktion „Licht ins Dunkel“ angefertigt wurde. Diese rollende Krippe war, in einem Waggon der ÖBB eingebaut, in den Jahren 1992 und 1997 für die ORF Spendenaktion „Licht ins Dunkel“ während der Adventzeit in vielen Ländern unterwegs. Ein einzigartiges Erlebnis für Alt und Jung.

Öffnungszeiten: 17. November 2023 bis 6. Jänner 2024 (Di bis So: 10 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr)

Krippenrundweg der Linzer Krippenfreunde im Botanischen Garten - LINZ

Erstmalig gibt es neben den ausgestellten Krippen in den Gewächshäusern auch einen Krippenrundweg. Krippen verschiedener Stilrichtungen

„GEH´N MA KRIPPERL SCHAUN!“

In der Adventzeit werden die schönsten Krippen in zahlreichen Ausstellungen präsentiert und es gibt wieder die Möglichkeit, diese besonderen Schätze zu entdecken. Aber welche Krippen eignen sich besonders gut, um sie mit Kindern zu besuchen? Hier eine kleine Auswahl an Ausstellungen, die Kindern und Erwachsenen Freude bereiten:

gen können bei einem gemütlichen Spaziergang im Bereich der Bühne im Botanischen Garten bewundert werden. Der Krippenweg lädt zum Verweilen und Genießen in der Natur ein – wie wohltuend in der Zeit vor Weihnachten.

Eröffnung: 23. November 2023, 15 Uhr; Öffnungszeiten: 24. November 2023 bis 02. Februar 2024

Krippenausstellung im Schlossmuseum - LINZ

Nicht nur zur Weihnachtszeit werden im Linzer Schlossmuseum rund 70 verschiedene Krippen sowie Szenen und Darstellungen zum Weihnachtsfestkreis gezeigt. Höhepunkte sind die Garstener Stiftskrippe mit beinahe lebensgroßen Figuren aus der Zeit um 1730 sowie eine mechanische Krippe aus der Werkstatt des Johann Georg Schwanthaler. Ein Ausflug ins Schlossmuseum lohnt sich besonders in der Vorweihnachtszeit.

Öffnungszeiten - Dauerausstellung: Di bis So, + Feiertag jeweils von 10 bis 18 Uhr



Lamberg Krippe

Foto: Stadtmuseum Steyr

Mechanische Krippe im Pfarrhof Christkindl - STEYR

In der mechanischen Krippe bewegen sich auf Grund einer außergewöhnlichen Mechanik beinahe 300 aus Lindenholz geschnitzte Figuren durch eine detailreiche biblische Landschaft. Ein Besuch der Kirche in Christkindl samt Krippe gehört zu den Highlights der Weihnachtszeit und bleibt den Kindern in schöner Erinnerung. Hier ist der besondere „Christkindl-Zauber“ zu spüren.

Öffnungszeiten von Kirche, Krippe und des Christkindl-Ladens: 1. bis 23. Dezember 2023; Di bis Fr von 13 bis 16.30 Uhr, Sa + So + Feiertag 10 bis 16.30 Uhr

literatur



MENSCHEN- WÜRDE

Die junge Bankangestellte Meta nimmt eine Auszeit, um ehrenamtlich in einem Pflegeheim zu arbeiten. Als Sitzwache betreut sie Herrn T., der oft angsterfüllt schreit und kaum zu beruhigen ist. Sie versucht, mit dem kaum kommunikationsfähigen Mann in Beziehung zu kommen. Liest ihm vor, erstellt eine Playlist für ihn und streichelt beruhigend seine Hand.

Über den Verlauf von sechs Nächten beschreibt David Fuchs die Annäherung der jungen Frau an eine für sie völlig neue Welt. Sie kämpft gegen die Übelkeit angesichts des penetranten Uringeruches. Und muss sich der Frage stellen, ob und wie sie einen Menschen würdevoll betreuen kann, der selbst nicht gut mit seinem Umfeld umgegangen ist.

Fuchs schildert aber auch den herausfordernden nächtlichen Alltag in

einem abgehalfterten Pflegeheim. Einige Stationen sind bereits geschlossen, der nächste Tote wird zur gänzlichen Schließung führen. Pfleger Moses versorgt in seinen Diensten die auch in der Nacht sehr pflegeintensiven Menschen der zwei verbliebenen Stationen alleine. Nur die mitternächtliche Kaffeepause verschafft ihm ein wenig Ruhe.

Und dann ist da noch der Arzt Wendelin Pomp, ein einsamer Mann, der sich früheren Zeiten verbunden fühlt. Damals, als die Bewohner:innen noch mobil waren und nicht bloß zum Sterben ins Heim gekommen sind. Damals, als Stethoskope noch wertvolle Arbeitsmittel waren.

Ohne zu urteilen und sehr lebensnah schildert Fuchs einen Teil unserer Lebensrealität, den wir nur zu gerne ausblenden. Er porträtiert Menschen, die wie Moses trotz ihrer schmerzenden Bandscheiben behutsam einsame alte Menschen umsorgen. Darf man angesichts eines sterbenden Menschen an Pizza denken? „Warum nicht? Wenn Sie hier drin nur essen, wenn es allen gut geht, werden Sie verhungern“, meint Frau Else, die durch die Gänge geistert.

Barbara Jany

*David Fuchs:
Zwischen Mauern; Haymon Verlag,
Innsbruck-Wien, 2023*



MATRIARCHAT IM NIRGENDWO

In Berlin lernt die „Weanerin“ und ewige Praktikantin Anna Maria beim Fortgehen den studierten Bauern Hannes aus Engelhartskirchen, einem oberösterreichischen Dorf, kennen und zieht – weil eh fertig mit der Stadt und ihrem „linken Selbstdarsteller“-Ex-Freund Friedrich – zu ihm aufs Land.

Die Anfang 30-Jährige findet sich plötzlich wieder bei Poltereien, Feuerwehrfesten und Sonntagsmessen. „Eigentlich ist alles wie überall und trotzdem bewegen sich die Menschen anders.“ Die Hochzeit beispielsweise findet zwischen Sabine und Josepha statt und die katholische Pfarrerin, die sie traut, ist eine Frau und eigentlich Pastoralassistentin im Pfarrersgewand. Überhaupt sind in Engelhartskirchen, so bemerkt Anna Maria bald, sehr viele Frauen sehr aktiv und präsent, während sehr viele Männerbilder die Partezettel zieren. Aber schlecht ist das Leben am Land in Oberösterreich nicht. Ganz im Gegenteil. Oder eben deshalb?

Die in Oberösterreich aufgewachsene Autorin Eva Reisinger wagt sich in „Männer töten“ an ein sehr spannendes Projekt heran: Sie erschafft ein Matriarchat mitten am Land und verflechtet das schwere Thema Femizide in den Roman ein, ohne an Lockerheit im Erzählstil zu verlieren. Der Roman „Männer töten“ befindet sich auf der Shortlist Debüt des österreichischen und auf der Longlist des deutschen Buchpreises.

Michaela Ogris

*Eva Reisinger:
Männer töten,
Leykam Verlag, 2023*



Der Weinberger Schloss Advent zählt zu den schönsten Adventmärkten Österreichs und ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Foto: Kurt Hörbst

„KUNST STATT KITSCH“

Von 8. bis 10. Dezember – täglich von 9 bis 18 Uhr, der Eiskeller ist bis 22 Uhr geöffnet – findet heuer der Weinberger Schloss Advent statt. Mehr als 120 Aussteller:innen und lebende Werkstätten überzeugen mit einem reichhaltigen, niveaувollen und gediegenen Angebot an handgefertigten Kunstgegenständen – ganz nach dem Motto „Kunst statt Kitsch“. Eine Konzertreihe mit echter Volksmusik im Rittersaal, die Arienbläser der Musikkapelle Kefermarkt, sowie die Jagdhornbläser Nordwald vom Schlossturm verbreiten festliche Weihnachtsstimmung am Adventmarkt in Kefermarkt. Im Turm verzaubert Märchen-Margit die kleinsten Besucher:innen, und Märchen-erzähler Josef Mitschan holt täglich kleine Geschichten aus seinem Hut. Ein kostenloser Pendelservice vom Bahnhof und den Parkplätzen sorgt für eine stressfreie An- und Abreise. Eintritt: 8 Euro.

ZUHÖREN, INNEHALTEN, VERWEILEN

Zuhören und genießen: „Anja Om Plus – Egocentric Vision“ lautet der Titel einer Veranstaltung mit dem Frauenquintett – richtig geraten – „Anja Om Plus“ in der Musikschule Raab/Jazzclub am Samstag, 9. Dezember, 20:30 Uhr. Anja Om, mit bürgerlichen Namen Anja Obermayer, erforscht mit dem wohl ältesten Instrument, der Stimme, die Individualität und Emotionalität des Menschseins. Inspiriert von Größen wie Björk, Laura Mvula und Chor-Komponist Eric Whitacre, vereint sie zeitgenössische Mehrstimmigkeit, Improvisation, erzählerische Pop-Songs und Klavier-basiertes Kunstlied zu einem einzigartigen Musikstil.

Infos: Kunst & Kultur Raab, www.kkraab.com

Das Frauenquintett Anja Om Plus

Foto: Reithofer Media



KULTUR HIPPS EINE AUSWAHL

S' CHRISTKINDL IM LIGNORAMA

Noch bis 4. Februar 2024 zeigt das Holz- und Werkzeugmuseum LIGNORAMA in Riedau regionale Bräuche von Kathrein (25. November) bis Maria Lichtmess (2. Februar). Doch in einigen Fällen wird auch hinaus in die weite Welt geblickt. Und so stehen die Perchten, der Wolf und die Hexe der Perchtenumzüge friedlich neben La Befana, der Weihnachtshexe, die in manchen Teilen Italiens die Geschenke bringt. Es geht ums Kekserlbacken und -kosten, ums Kripperlbauen und Kripperlschauen, um den Nikolaus und den Krampus, ums Neujahrabwünschen und Neujahr-anblasen und die Heiligen Drei Könige. Öffnungszeiten: jeweils Freitag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr und nach Voranmeldung, im Rahmen des Pramtaler Advents (d. h. von 9. und 16. Dezember) sogar bis 20 Uhr. Geschlossen hat das Museum am 24. und 31. Dezember.



Eine orientalische Krippe, Krippenbau-schule Geboltskirchen

Foto: Cornelia Schlosser

ALLES ÜBER DIE „GABLONZER“

Das Weihnachtsmuseum Harrachstal erinnert an alte Weihnachtsbräuche, zeigt Christbaumschmuck aus verschiedenen Materialien, Papierkrippen, altes Spielzeug und unzählige liebe Dinge, die an das Weihnachtsfest von früher erinnern. Die diesjährige Sonderausstellung behandelt das Schicksal der „Gablonzer“ und zeigt antiken Gablonzer Christbaumschmuck, verziertes Trachtengewand, eine große Sammlung an Gablonzer Damenschmuck aus den 1950er- und 60er-Jahren und vieles mehr. Die Gablonzer Industrie gilt als Erfinderin des Modeschmucks, der als Glassteinen, Glasperlen und unedlen Metallen hergestellt wird. Öffnungszeiten: bis 7. Jänner täglich von 10 bis 14 Uhr, von 8. Jänner bis 2. Februar jeden Sa. und So. (ausschließlich mit Führung), Mail: weihnachtsmuseum@aon.at.



„Gablonzer“ Christbaumschmuck aus versilberten Hohlglasperlen, um 1900

Foto: Weihnachtsmuseum Harrachstal

termine

EINE AUSWAHL

DEZEMBER
2023

AUSSTELLUNGEN

– Linz

Schlossmuseum Linz: 13.12., Vom Krafttier zum Angsttier. Die Kulturgeschichte des Wolfes, bis 01.09.; bis 28.01., Die Römer in Oberösterreich. Archäologie im Schloss; bis 10.03., Helmuth Gsöllpointner. Stahlstadt; bis 02.04., Österreichs größtes Korallenriff; bis 02.04., Der Oberösterreich. Ein Anzug neu gedacht;

FC – Francisco Carolinum: bis 28.01., Extensions of Self; bis 28.01., Kenny Schachter, Keep hope alive; bis 28.01., Yan Pei-Ming, Portraits;

Digital Francisco Carolinum: bis 10.12., Kenny Schachter, NFTISM;

Adalbert-Stifter-Institut des Landes OÖ/StifterHaus: ab 21.06., „Der monomanische Schreiber: Franz Rieger (1923–2005)“; bis 30.12., Ausstellung im Literaturcafé: NEXTCOMIC Nicolas Mahler präsentiert „Arno Schmidt“;

Kunstsammlung des Landes OÖ: bis 15.02., PREISE UND TALENTE;

OK – OÖ Kulturquartier: bis 07.01., Eva & Adele, The Present of the Future; bis 07.01., Queer, Vielfalt ist unsere Natur;

Stifterhaus: bis 23.05.2024, „Der monomanische Schreiber: Franz Rieger (1923–2005)“;

Botanischer Garten: 02.02., Schauhäuser und Freiland: Weihnacht im Botanischen Garten – Krippenausstellung der Linzer Krippenfreunde, mit Rundgang zu Krippenstationen im Freiland;

Clubgalerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung: bis 22.12., Rupert Haider, Malerei & Zeichnung;

Galerie Brunnhofer: bis 26.01., Finisage, 19:30, „Der weibliche Blick“;

Galerie im OÖ Kulturquartier: 23.12., Unschärfe(n);

Galerie Standl: bis 14.01., Beate Praxmarer & Rudolf E. Mitter, „Zweierlei“;

Lentos Kunstmuseum Linz: bis 04.02., Fremde; bis 25.02., Haus-Rucker-Co;

ZÜLOW Gruppe, Kunstverein Galerie: bis 30.01., Peter Kanhäuser, „Retrospektive“;

Tummelplatz Galerie: bis 08.02., Photographie & Promptographie – Gemeinschafts-Ausstellung;

– Engelhartzell

Schütz Art Museum: bis 14.01., Neue Sachlichkeit. Werke aus der Kunstsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek;

– Grieskirchen

Galerie Schloss Parz: bis 17.12., „Unter-tausend“;

– Haslach

Textiles Zentrum Haslach: bis 07.01., beFLÜGELT;

– Hirschbach

Hirschbacher Bauernmöbelmuseum: bis 06.01., Advent in der Edtmühle;

– Leonding

Turm 9 – Stadtmuseum Leonding: bis 28.01., Kulturhistorische Sonderausstellung, „PAPIER, in Bausch und Bogen“;

– Pasching

Galerie in der Schmiede: bis 12.01., Maria Moser, „Belebte Materie“;

– Ried im Innkreis

Galerie 20gerhaus: bis 23.12. und 12./13.01. + 19./20.01., KUNSTschnee – Weihnachtsausstellung;

Innviertler Künstlergilde: bis 27.12., IN MEMORIAM – W. HOLZINGER & M. MAYRHOFER;

LMS Ried: bis 22.12., POINT AND CLICK – Ausgewählte Fotoprojekte der Innviertler Künstlergilde;

– Schläßlberg

Hofbühne Tegernbach: 09.12., 10:00 bis 19:00, Advent in Tegernbach, Kunsthandwerks- und Genussmarkt;

– Steyr

Rathausgalerie Steyr: bis 09.02., Legt die Waffen nieder auf ...;

– Thalheim bei Wels

Museum Angerlehner: bis 07.04., „Inspiration Körper – Picasso bis Wesselmann“; bis 07.04., „Meine Häuser in den Wolken – Die fantastische Welt des Andrzej Pietrzyk“;

– Wels

Galerie der Stadt Wels: bis 19.01., Jonas Maria Ried, Unter Falling Water;

Galerie DIE FORUM: bis 16.12., Jahresausstellung 2023;

Galerie Marschner: 15. 12., 14:00 bis 20:00, Galerierundgang, weiterer Termin: 16. 12. (10:00 bis 16:00);

MUSIK

– Linz

Anton Bruckner Privatuniversität: 08.12., 08:00, „Share-Rosenberg Festival - International Dance Research Festival“, weiterer Termin: 09.12.; 08.12., 16:00, Stiftskirche Waldhausen, Musik zur Weihnacht | Georg Friedrich Händel: Messias HWV 56, 10.12., 16:00, Palais Kaufmännischer Verein Linz, Musik zur Weihnacht | Georg Friedrich Händel: Messias HWV 56; 14.12., 19:00, Communicate: JIM on stage mit Abschlusskonzerten Jazz; 15.12., 19:00, Stadtpfarrkirche Linz/Urfahr, Mozartchor des Musikgymnasiums Linz, Konzert Euridice Barockorchester der ABPU;

tipp

Brucknerhaus Linz: 09.12., 15:00, Bachl Chor Adventsingen; 10.12., 17:00, Stille Nacht (Orgelmusik zur Teatime); 11.12., 19:30, Andy Lee Lang „American Christmas“; 12.12., 16:00, Antons Kidsclub (6-10): „O Tannenbaum“; 12.12., 19:30, Alevtina Ioffe & Ungarische Nationalphilharmonie; 13.12., 19:30, Andrey Gugin; 13.12., 19:30, AK Classics*; 17.12., 11:00 & 15:30, Der Nussknacker (midi. music 6+), 19:30, Ralph Mothwurf Orchestra feat. Birgit Minichmayr*; 18.12., 20:00, Pia! The Show; 20.12., 20:00, Yung Hurn Wintersport Tour 2023; 29.12., 12:30, Tänze zum Jubiläum (Kostprobe); 31.12., 16:00, Das kleine Silvesterkonzert, 19:30, Das Große Silvesterkonzert „Der Vogelhändler“; 01.01., 17:00, Neujahrskonzert 2024; 04.01., 20:00, Die Nacht der Musicals- Tour 2024*; 05.01., 19:30, Der Vogelhändler; 09.01., 16:00, Antons Kidsclub(6-10): „Happy birth year, Anton!“, 19:30, Maxim Emelyanychev & Mahler Chamber Orchestra; *Gastveranstaltung

Dommusik, Mariendom: 08.12., 10:00, Mariä Empfängnis, J. Haydn, Missa Sancti Nicolai; 10.12., 10:00, 2. Adventssonntag, Gregorianik; 17.12., 10:00, 3. Adventssonntag, Musik für Orgel und Sopransolo; 24.12., 10:00, 4. Adventssonntag, Adventarien von J. S. Bach; 25.12., 00:00, Hochfest der Geburt des Herrn – Christmette, Lieder und Motetten in der Hl. Nacht; 25.12., 10:00, Hochfest der Geburt des Herrn – Christtag, W. A. Mozart: Missa solemnis; 31.12., 10:00, Fest der Heiligen Familie, D. Buxtehude: Das neugebor'ne Kindelein; 31.12., 17:00, Jahresdank-Gottesdienst, Gesänge zum Jahresschluss; 01.01., 10:00, Neujahrs-Gottesdienst, Bläsermusik; 06.01., 10:00, Epiphanie, J. Haydn: Nikolaimesse; 07.01., 10:00 Uhr, Taufe des Herrn, F. Neuhofer: Unisono-Messe;

Kulturzentrum Ursulinhof: 16.12., 18:00, 1. Linzer Ballettschule, Ballett-abend, Dalmatiner in Gefahr;

tribüne – Theater am Südbahnhofmarkt: 08.12., 19:30, Eledone & Kaleidoskop; 09.12., 19:30, Cobario – „Wird scho glei dumpa“; 12.12., 19:30, Das kunstseidene Mädchen, weitere Termine: 20.12. (19:30), 31.12. (18:00 und 21:00);

– Bad Ischl

Bergkirche Perneck: 23.12., 16:00, Bergweihnacht;

Kalvarienbergkirche Bad Ischl: 23.12., 17:00, Einstimmen auf Weihnachten mit der Bürgerkapelle Bad Ischl;

Lauffner Wallfahrtskirche „Maria im Schatten“: 29.12., 16:00, Salzkammerguter Brauchtumsweihnacht;

Trinkhalle: 25.12., 16:00, Operettensalon;

– Braunau am Inn

Gugg: 15.12., 17:00, Familienkonzert, Louie`s Cage Percussion – BOOM-TASTIC!, 6+; 15.12. 20:00; Louie`s Cage percussion, pur;

tipp

Bad Schallerbach

Atrium, Europasaal: 13.12., 19:30, St. Florianer Sängerknaben, Adventgala 2023; 29.12., 19:30, Silvestergala 2023;

Freistadt

Local Bühne Freistadt: 16.12., 15:00, Lena Magdalena, winter-weihnachtliches Familien-Mitmachkonzert für Kinder & Erwachsene ab 3 Jahren; 16.12., 20:00, Velvet Voices & Band, In the mood 4 christmas; 05.01., 20:30, THE MORPHEAN / GRAUFAR / RECKON DEATH - Winter Breeze 2023;

Lambach

O2 Rossstall Lambach: 15.12., 19:59, O2-Jazz-Club & Jam-Session „oöJo“ Big-Band-Tradition - Ella Fitzgerald, Natalie Cole ...;

Pregarten

Kulturhaus Bruckmühle: 31.12., 18:00, Silvester Gala, Vom Walzer zum Broadway; 05.01., 19:30, Neujahrskonzert 2024 mit der Philharmonie Salzburg;

Raab

Musikschule Raab/Jazzclub: 09.12., 20:30, Anja Om Plus;

Ried im Innkreis

Bauernmarkthalle: 17.12., 17:00, Rieder Advent;

Franziskushaus: 14.12., 15:00, Ein stimmungsvoller Adventnachmittag für Kinder;

Landesmusikschule Ried im Innkreis: 13.12., 19:30, Grand Tour durch das weihnachtliche Europa; 28.12., 19:30, Weihnachtskonzert;

Salesianer-Saal der LMS Ried: 15.12., 19:30, Winter Songs;

Sparkassen-Stadtsaal: 16.12., 19:00, Benefizkonzert im Advent;

Traun

Kultur.Park.Traun/Spinnerei: 16.12., 20:00, Erwin Steinhauer, „Jingle Bells - die unheiligen drei Könige“; 17.12., 16:00, Das Familienmusical, Das Dschungelbuch; 31.12., 18:30, Die große Silvestergala, I am from Austria;

Schloss Traun: 15.12., 20:00, Karin Bachner & Band, Winter Wonder Songs;

Ulrichsberg

Jazzatelier: 22.12., 20:00 Acht Berge;

Vöcklabruck

Stadtsaal Vöcklabruck: 21.12., 19:30, Weihnachtskonzert, J. J. King Trio; 30.12., 15:00, Stadtmusik Vöcklabruck, Konzert am Nachmittag; 31.12., 19:30, Stadtmusik Vöcklabruck, Silvesterkonzert;

Wels

Alter Schlachthof Wels: 09.12. 20:00, Voodoo Jürgens & Band, Euro Teuro; 12.12., 20:00, Jo Aldingers Downbeatclub; 15.12., 20:00, Austrofred & Kurt Razelli, Leif is laff;

Kornspeicher Wels: 16.12., 19:30, Medley Folk Band, Irish Christmas;

Stadtheater Greif: 15.12., 16:00, Dschungelbuch - das Musical; 22.12.,

20:00, GREGORIAN - Die Pure Chants Welttournee 2023/2024;

Stadtpfarrkirche Wels: 16.12., 16:00, Weihnachtskonzert;

Wilhering

Stift Wilhering: 17.12., 10:00, Choralschola des Stiftes Wilhering, Gregorianischer Choral; 24.12., 23:00, Christmette, Pfarrchor & Orchester, Ignaz Reimann: Pastoralmesse in F-Dur, Joseph Schnabel: Transeamus usque Bethlehem; 25.12., 10:00, Stiftschor & Orchester, Joseph Haydn: Missa Sancti Nicolai in G-Dur, Hob. XXII:6; 26.12., 10:00, Choralschola des Stiftes Wilhering, Gregorianischer Choral; 31.12., 16:00, Pfarrchor, Geistliche Chorwerke zum Jahresschluss, Werke von Joseph von Rheinberger, P. Balduin Sulzer OCist; 01.01., 10:00, Hochfest der Gottesmutter, Solistin: Ilija Staple, Sopran, Geistliche Gesänge zum Neujahrstag für Sologesang und Orgel;

THEATER

Linz**PREMIEREN UND WIEDERAUFNAHMEN**

Großer Saal Musiktheater: 09.12., 19:30, Tootsie; 25.12., 19:30, Dornröschen;

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GASTSPIELE

Großer Saal Musiktheater: 10.12., 19:30, Upper Austrian Jazz Orchestra „A Tribute to Woody Shaw“ feat. Randy Brecker und Mats Holmquist; 16.12., 20:00, Oberösterreichisches Adventsingen 2023 „Friede den Menschen“; 30.12., 19:30, Gold und Silber - Festliches Konzert zum Jahreswechsel - Liebeslieder-Walzer mit dem Johann Strauss Ensemble;

BlackBox Musiktheater: 09.12., 20:00, Böck | Gasselsberger | Linecker „Weinachten ist überall ...“; 16.12., 20:00, Mira Lu Kovacs & Clemens Wenger „Sad Songs to cry to“; 31.12., 20:00, die zebras - Mondsüchtig - Improshow mit Live-Musik;

BlackBox Lounge Musiktheater: 12.12., 20:00, Oper am Klavier II: „Die Höhle des Mithra“, weiterer Termin: 20.12.;

HauptFoyer Musiktheater: 09.12., 15:00, Topolina verzaubert sich (3+) - Auf musikalischer Abenteuerreise mit der Musikmaus, weitere Termine: 10.12., 11:00 & 13:00 & 15:00; 14.12., 09:00 & 10:30;

Schauspielhaus: 14.12., 19:30, OÖN-Christkindl-Gala 2023 - Weihnachtliche Benefizgala; 28.12., 19:30, Science Busters „Bauernsilvester 2023“ - Ein wissenschaftlicher Jahresrück- und Ausblick;

Orchestersaal Musiktheater: 31.12., 17:00 & 20:00, Silvesterkonzert mit dem Johann Strauss Ensemble;

tribüne - Theater am Südbahnmarkt: 11.12, 10:00, Out! - Gefangen im Netz, weiterer Termin: 21.12.; 14.12., 19:30, Siddhartha, weitere Termine: 15.12. (10:00), 18.12. (19:30), 19.12. (19:30); 18.12., 10:00, Die Verwandlung;

Theater Phönix: 09.12., 19:30, Schöne neue Welt; 10.12., 19:30, Endlich brennt wieder der Baum, weitere Termine: 13.12. (11:00), 14.12., 15.12., 17.12., 28.12., 29.12., 30.12., 31.12., (alle 19:30); 12.12., 19:30, Circus oft he Strange; 19.12., 19:30, From Zero to Zack Prack; weitere Termine: 20.12., 21.12., 22.12.;

Bad Ischl

Stadtpfarrkirche Bad Ischl: 26.12., 16:30, Ischler Krippenspiel, weitere Termine: 30.12. (16:00 & 19:00), 06.01. (16:30);

Freistadt

Salzhof Freistadt: 29.12., 20:00, Elli Bauer, überschnurchdittlich;

Pregarten

Kulturhaus Bruckmühle: 17.12., 16:00, Kindertheater mit Musik, Heidi;

Schärding

Kubinsaal am Schlossberg: 09.12., Christoph & Lollo, 20:00, Mitten ins Hirn;

Traun

Schloss Traun: 10.12., 16:00, Tante Elsa und die Weihnachtsmaus;

Wels

Stadtheater Greif: 16.12., 20:00, Maschek „Das war 2023“;

tipp

LITERATUR

Linz

StifterHaus: 12.12., 19:30, „denken. leben. schreiben. positionen und welt-haltungen österreichischer autor*innen“: Maja Haderlap im Gespräch mit Michael Kerbler; 14.12., 9:00-13:00, VRÖGL: Mag. Lettner: Das Beste von allem. Kinder und Jugendliteratur der Gegenwart; 19.30: Buchpremiere der Neuausgabe „Marlen Haushofer: Die gesammelten Romane und Erzählungen“ in sechs Bänden (Ullstein Verlag/Claassen);

tribüne - Theater am Südbahnmarkt: 15.12., 19:30, Stahlstadt Poetry Slam; 16.12., 19:30, ETTY HILLESUM & LEONHARD COHEN;

tipp

Braunau am Inn

Gugg: 09.12., 20:00, Iba de gaunz oamen Leit von Christine Nöstlinger;

Ried im Innkreis

Franziskushaus: 15.12., 18:00, Gewaschen und gesalzen: Gedichte zu Advent und Weihnachten;

Ulrichsberg

Jazzatelier: 22.12., 20:00, Film von Charlotte Vandermeersch und Felix von Groeningen, Acht Berge; 23.12., 14:00, Kinderfilm; Im Himmel ist auch Platz für Mäuse;

Vöcklabruck

Stadtsaal Vöcklabruck: 16.12., 19:30, Omar Sarsam;

KULTUR menschen

BÜHNENKUNST VOR DEN VORHANG

Die Bühnenkunstpreise nehmen eine Sonderstellung in der Reihe der Landespreise für Kultur ein. Sie werden nicht biennial, sondern jährlich als künstlerische Bilanz des abgelaufenen Bühnenjahres vergeben. Vor wenigen Tagen war es wieder so weit. Der mit 7.500 Euro dotierte Bühnenkunstpreis 2022/23 ging an den Kulturverein kult:Mühlviertel für das Festival theaterzeit Freistadt (Bild). Die mit jeweils 2.700 Euro dotierten Anerkennungspreise erhielten die Schauspielerin Lisa Wildmann für die Produktion „Angst“ sowie die Waldaistbühne für die Produktion „Das Menschenmögliche“. „Wir können uns über herausragende Leistungen im Bereich der darstellenden Kunst freuen, die unterstreichen, mit welcher Qualität in unserem Land in Kunst und Kultur gearbeitet wird“, unterstrich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Ulf Dückelmann und Susanne Bihari von theaterzeit Freistadt wurden von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer mit dem Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich 2023 ausgezeichnet.

Foto: Land OÖ



NEUBERUFUNGEN AN DER ABPU

Mit dem Wintersemester 2023/24 begrüßte die Anton Bruckner Privatuniversität den Posaunisten Andreas Eitzinger als neuen Universitätsprofessor am Institut für Blechblasinstrumente und Schlagwerk. Die international gefeierte Schauspielerin Antje Schmidt trat ihre Stelle als Professorin für Schauspiel an der ABPU an. Mit Antje Schmidt und Andreas Eitzinger gelang es, zwei herausragende Persönlichkeiten für das Kollegium der Anton Bruckner Privatuniversität zu gewinnen. Posaunist Eitzinger ist Absolvent des Hauses und erarbeitete sich bereits internationales Renommée. Mit Antje Schmidt kommt eine Schauspielerin zur ABPU, die durch zahlreiche Theater-, Film- und TV-Produktionen insbesondere im deutschsprachigen Raum einem breiten Publikum bekannt ist.



Andreas Eitzinger und Antje Schmidt verstärken seit Semesterbeginn das Professor:innenkollegium der ABPU.

Fotos: Linda Eitzinger / Mathias Bothor



BEREITS ZUM 15. MAL ...

Im Rahmen eines Festaktes in den Linzer Redoutensälen hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer Ende Oktober zum 15. Mal die Landespreise für Denkmalpflege verliehen. Den mit 7.500 Euro dotierten Denkmalpreis erhielt die Stadtgemeinde Grein für die Generalsanierung des historischen Stadttheaters. Die Jury hat die Zuerkennung des Denkmalpreises mit der „umfassenden und aufwändigen Generalsanierung des Stadttheaters unter Berücksichtigung von ökologischer Nachhaltigkeit und erweiterter Nutzungsmöglichkeiten“ begründet. Die mit je 2.700 Euro dotierten Anerkennungspreise für Denkmalpflege gingen an die römisch-katholische Pfarre Rohrbach sowie an die Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH.

Bürgermeister Mag. Rainer Barth nahm gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadtgemeinde Grein den Denkmalpreis aus den Händen von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer entgegen.

Land OÖ/Max Mayrhofer



ERFOLG FÜR OÖ BRASS BAND

Der österreichische Brass Band Titel geht wieder nach Oberösterreich bei den diesjährigen Austrian Nationals 2023 im Auditorium Grafenegg. Somit qualifizierte sich die Brass Band Oberösterreich unter der Leitung von Landesmusikschuldirektor Günther Reisegger für die European Championships 2025 in Stavanger! Auch der Preis für das beste Register (Tuba Section) wanderte nach Oberösterreich.

www.landesmusikschulen.at

EIN LEBENSWERK AUS TON

Robert Himmelbauers Blockkrippen

Sandra Ohms

SEIN STIL IST UNVERKENNBAR: ehrfürchtig, kindlich, staunend, ausdrucksstark. Seine Krippen und Skulpturen aus Ton erzählen Geschichten. Werke des Mühlviertler Volkskünstlers Robert Himmelbauer sind in vielen Kirchen zu finden und bestückten unzählige Ausstellungen in Museen. Für sein Lebenswerk wurde der 92-jährige Hirschbacher vielfach ausgezeichnet.

Es ist ein vertrautes Bild für viele Wanderer und Freunde: Der Mann mit den weißen Wuschelhaaren sitzt hinter dem Werkstattfenster in seinem malerischen Haus in Hirschbach im Mühlkreis und formt aus einem braunen Stück Ton besetzte Volkskunst. Profanes wie Sakrales entsteht in den 92-jährigen Händen, die schon als Kinderhände Figuren geformt haben. Robert Himmelbauer hat bereits als Volksschulkind aus Holz Figuren geschnitzt, aus Erde Figuren geformt – als er Hüterbub war. Ab Mitte der 1950er-

Jahre wandte er sich der Grafik und Malerei zu. Später wurde der Himmelbauer zum Krippenbauer – unzählige Geburtsdarstellungen mit Maria, Josef und dem Kind in der Krippe

Robert Himmelbauer wurde 1931 in Unterweißenbach geboren und

musste als lediges Kind einen armen Start ins Leben erdulden. Immer wieder erzählt der Künstler packende Erlebnisse aus dieser kargen Zeit, die seinem Gegenüber oft Tränen in die Augen treiben. Der Krippenkünstler

ist eigentlich gelernter Schneider und ein weitgereister Mann – ganze Länder hat er erradelt und erwandert. Außerdem war er einst ein richtiger „Tanzkittel“ – wie er sagt –, der gerne auf Bällen und Tanzveranstaltungen unterwegs war. Sein Dienst in der Diözesanfinanzkammer ermöglichte ihm schließlich einen professionellen Zugang zur Kunst, er traf Förderer und ihm wohlgesonnene Menschen, mit denen er sich über Kunst austauschen konnte. Sie brachten sein Talent zur Vollblüte. Entstand zunächst Profanes, stattete er später Kirchen und Kapellen aus und legte schließlich den Schwerpunkt auf seine tönernen Blockkrippen. Himmelbauer-Werke zieren Kirchen und



Robert Himmelbauer bei der Arbeit an seinen besonderen Tonskulpturen.

Foto: Sandra Ohms

... hat bereits als Volksschulkind aus Holz Figuren geschnitzt ...

er ist eigentlich gelernter Schneider und ein weitgereister Mann – ganze Länder hat er erradelt und erwandert. Außerdem war er einst ein richtiger „Tanzkittel“ – wie er sagt –, der gerne

Kapellen in ganz Österreich. Seine Tonkrippen, die er vorwiegend ab den 1970er-Jahren gestaltete, waren auf Weltkrippenkongressen in Verona, Paris, Innsbruck und Köln zu sehen. Auch die UNESCO kaufte eine seiner Krippen an, die heute in Bethlehem steht. Seine Darstellungen erzählen Geschichten und erzeugen Stimmung – sein Markenzeichen sind lachende Schafe.

Dem Volkskünstler Robert Himmelbauer wurde schon vor vielen Jahren der Titel Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege der Oberösterreichischen Landesregierung verliehen, und vor zwei Jahren wurde er für sein Lebenswerk mit der Florian-Medaille der Diözese Linz geehrt. Diese Auszeichnung wird für überregionale künstlerische Tätigkeit und große Verdienste um die Katholische Kirche vergeben.

KUNST FEIERT WEIHNACHTEN IN WELS

Gerald Polzer

WENN SICH DIE ADVENTSTIMMUNG über die Stadt Wels legt, dann glüht der Punsch und wachsen die Ständeln wie Pilze aus dem Boden. Neben dieser schönen Glitzerwelt gibt es einige Orte, in denen man kulturelle Weihnacht zelebrieren und die Kunstbatterien für das nächste Jahr laden kann. Kleiner Hinweis am Rande – Bilder, Skulpturen und Zeichnungen sind nachhaltige und wunderschöne Geschenke unterm Baum.

Beginnen wir unseren Streifzug in der **Galerie Nöttling**, wo die Künstlerin Naemi Todjeras Spiritualität und Haltung vielschichtig zum Ausdruck bringt. Das Dreigestirn der Schöpfung von Mensch, Tier und Natur ist Mittelpunkt ihrer Arbeit, sie fotografiert, malt und verarbeitet Textilien in ihrem Schaffen. Zentrale Botschaft: obwohl die Welt voller Probleme scheint, gibt es überall Lichtblicke – man muss sie nur erkennen.

Die **Galerie der Stadt Wels** präsentiert mit Jonas Maria Rieds „Under falling water“ Aktionskunst, in der die Beziehung von Mensch und Naturgewalt ebenfalls im Mittelpunkt steht. Mit Kühen reden oder in der Wucht eines Wasserfalls ein Haus zu bauen sind in Rieds Aktionen überhaupt kein Problem.

Felina Beckenbauers keramischer Output ihres „Artist in Residence“ Aufenthalts und eine Verkaufsausstellung „Under 300“ mit internationalen Exponaten gibt es in der **holon.art** zu bestaunen.

Nur einen Steinwurf entfernt haben Künstler:innen in der Galerie **DIE FORUM** eine Gemeinschaftsausstellung aufgebaut. „UND“ ist das

Motto, unter dem die Welser Künstlergilde ihr kollektives Schaffen präsentiert. Sich und das Publikum mithilfe der Schaustücke ständig neu zu verorten ist Sinn und Zweck dieses Jahresrückblicks, Bilder, Skulpturen und Installationen zeigen das breite Spektrum der Akteure.

Sollte die stillste Zeit des Jahres Ihr Interesse an Geschichte wecken, dann sind Sie im **Burgmuseum** und **Stadtmuseum Minoriten** bestens aufgehoben. In der Burg gibt es die Historie von Wels kompakt vermittelt, in den Minoriten kündigt die archäologische Sammlung vom alten „Ovilava“ und der römischen Epoche.

Um die lieben Kleinen eine Zeitlang zu beschäftigen, ist das **Welios Wissenschaftszentrum** geradezu prädestiniert. Hier werden Kinder zu Forscher:innen, Sonderausstellungen sorgen für Spannung und Kurzweil und gestresste Eltern können durchatmen.

Ein Ausflug über die Traun lohnt sich momentan besonders – das **Museum Angerlehner** in Thalheim hat wahrlich Weltkunst zu bieten. Im Parterre zeigt der polnische Künstler Andje sein gewaltiges Oeuvre



Künstler:innen beim Aufbau in der Galerie Forum Wels

Foto: privat

und im ersten Stock gibt sich europäische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts ein Stelldichein.

Die Stadt Wels hat wirklich eine gewaltige Dichte an Galerien und Museen, die das gesamte Jahr einen Besuch wert sind. In der Weihnachtszeit sind Menschen mobiler und lassen sich gerne durch den Zauber der Lichter und dem Geruch von Zimt und frischen Keksen anlocken. Kunst riecht selten und glitzert nur ab und an, dafür bringt sie Augen zum Strahlen und erweckt alle Sinne für das Schöne im Leben.

Infos:

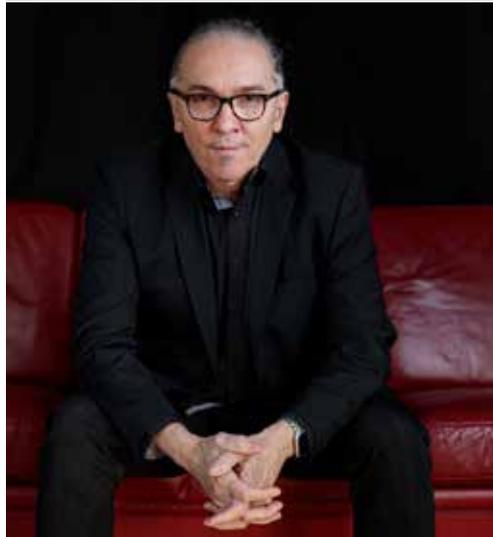
Um Genaueres über die aktuellen Ausstellungen zu erfahren, empfiehlt es sich, die jeweilige Homepage der Galerien und Museen zu besuchen.

LEBEN FÜR MUSIK: THOMAS MANDEL

Komponist, Musiker, Saxophonlehrer, Ensemble- und Aufnahmeleiter, Computermusik-Experte, Musikvermittler, Kulturvereinsobmann

Paul Stepanek

Das künstlerische Leben des Thomas Mandel gleicht einer langen Wanderung durch die unendlich abwechslungsreichen Gefilde der Musik – mit mehr Höhen als Tiefen und überraschenden Wendungen. Eine unglaublich breite und intensive Ausbildung hat ihn begleitet: Von Kind an mit Musik vertraut, lernt er als Volksschüler zunächst Blockflöte, um dann parallel zum Gymnasium im Bruckner-Konservatorium bei Johannes Mastnak Blockflöte und bei Anton Voigt Klavier zu studieren. Er übersiedelt ins Musikgymnasium unter die Fittiche Balduin Sulzers und maturiert dort 1984 mit Auszeichnung; ein Jahr später schließt er sein Konservatoriums-Studium ebenfalls mit Auszeichnung ab. In den frühen Achtzigern zählt er gemeinsam mit Gunar Letzbor, Lorenz Duftschmid und Michael Oman zum Studentenkreis um August Humer und lernt die „Alte Musik“ schätzen und lieben. Zufällige Begegnungen mit der Welt des Jazz (Miles Davis!) geben aber seinen Interessen eine neue Richtung: Er nimmt begeistert an Adelhard Roidingers legendären Jazz-Seminaren teil, beginnt Klarinette zu lernen und wendet sich zwei Jahre später dem Saxophon zu; von 1985 bis 1989 studiert er an der Musik-Universität Wien bei Otto Vrhovnik und Wolfgang Puschnig dieses Instrument mit ausgezeichnetem Erfolg. In der Wiener Zeit sammelt er Konzerterfahrungen im Orchester der Vereinigten Bühnen wie bei den Sinfonikern und zählt zu den Gründern des Wiener Saxophonquartetts. 1990 publiziert er mit dem Ensemble „Detomaso“ seine erste Jazz-Disc mit eigenen Kompositionen. Das Komponieren im Spannungsfeld zwischen Jazz und



Thomas Mandel

Foto: Volker Weibbold

... Brücken zwischen Jazz und sinfonischer Musik zu schlagen ...

klassisch-sinfonischen Mustern fasziniert ihn: Er hängt noch ein Studium an der nunmehrigen Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Gunter Waldek an, und zwar Musiktheorie und algorithmische Komposition, welches er 2006 mit dem Master of Arts abschließt. Parallel dazu etabliert er sich als freischaffender Komponist und Jazz-Musiker sowie Pädagoge (Saxophon und Jazz-Theorie an der Musikschule Linz). Sein Werkverzeichnis umfasst über 120 Arbeiten, darunter zwei Sinfonien. Mandel erhält nicht wenige Aufträge von Festivals und Institutionen wie der LIVA (Brucknerfest und Kinder-Klangwolke), den St. Florianer Brucknertagen, bzw. der Kulturhauptstadt Linz 2009, dem Landestheater, der Energie AG Oberösterreich und Stadt Leonding. Im Leondinger „Zaubertal“ lebt Mandel und widmet spärliche Freizeit dem dortigen Kulturverein. Der Jazz-Saxophonist spielt im „MtW“-Duo mit Thomas Wall und in Ensembles wie „the Big easy“, „Narada Orchestra“ und „Temporary Jazz Orchestra“. Dem Komponisten ist es ein besonderes Anliegen, immer wieder Brücken zwischen Jazz und sinfonischer Musik zu schlagen und maximale Verständlichkeit zu erzielen; dabei nützt er oft die Erweiterung musikalischen Denkens durch den Computer. Der Pädagoge ersinnt neue Wege, um Kinder für Musik zu begeistern. Dem Musiker liegt Improvisation und Spontaneität am Herzen, und er sieht Musik als emotionales Medium der Kommunikation. Fad wird dem Thomas Mandel nie: Er arbeitet bereits an drei neuen Aufträgen für das Jahr 2024; Haupt-Thema: Erraten, es ist der Jahresregent Anton Bruckner!

gehört gesehen

LEICHTE MUSE UND TIEFGRÜNDIGE SAKRALMUSIK

Paul Stepanek

DEM RELIGIÖSEN AUSKLANG DES BRUCKNERFESTES setzte der Oktober einen Operet-
tengipfel entgegen, während der beginnende November wieder mit berühmter Sakralmusik aufhor-
chen ließ.



Szene aus der Operette „ZUR GOLD'NEN LIEBE“

Foto: Petra Moser

Ralph Benatzkys selten aufge-
führtes Operetten-Kleinod „Zur
Gold'nen Liebe“ feierte am 16. Okto-
ber in der **Blackbox** des **Musikthea-
ters** eine bejubelte Premiere. Das an
komödiantisch-pikanten Liebeswir-
ren reiche Stück wurde von Gregor
Horres mit Schwung und Witz in-
szeniert, unterstützt von stimmiger
Ausstattung (Yvonne Forster) und
origineller Bühne (E. Pedross). Das
Ensemble des **Opernstudios**, an der
Spitze Martin E. **Holm** und Sophie
Bareis, lässt in Kooperation mit den
routinierten Opern-Größen Dominik
Nekel und Matthäus **Schmidlechner**
keine Wünsche offen, und Stil-Ele-
mente des Stummfilmkinos vermit-
teln die originelle Zeit-Komponente.

Fünf Tage später stand das **Musik-
theater** ganz im Zeichen von Johann
Strauß Sohn: Die Neuinszenierung
seiner geradezu opernahen Ope-
rette „Die Fledermaus“ durch Tho-
mas **Enzinger** fand beim Publikum
begeisterte Aufnahme. Die vokalen

Hauptrollen sind bei Herbert **Lip-
pert** (Eisenstein), Carina **Tybjerg
Madsen** (Rosalinde), Martin **Achrai-
ner** (Falke), Fenja **Lukas** (Adele) und
dem Gast **SeungJick Kim** (Alfred) in
besten Händen; Manuela **Leonharts-
berger** glänzt als androgyner Fürst
Orlofsky; Tomaz **Kovacic** gibt dem
Frank komische Konturen, und des-
sen Gehilfen Frosch mimt Thomas
Mraz mit überbordenden Pointen.

Der 22. Oktober gab im **Bruckner-
haus** Gelegenheit zur Begegnung
mit einem hochkarätigen Virtuosen-
Duo: Geiger Vadim **Gluzman** zün-
dete zusammen mit Pianist Evgeny
Sinaiski ein wahres Feuerwerk reiz-
voller Musik aus der Feder führender
Komponisten des 20. und 21. Jahr-
hunderts. Grundgedanke: Die kunst-
volle Neu-Formulierung von Kunst-
und Volksmusik aller Stilepochen.
In diesem Sinne wurden Werke Igor
Strawinskis, Maurice Ravels und Bela
Bartoks sowie kontrastierende zeit-
genössische Stücke Lera Auerbachs
und Alfred Schnittkes exzellent in-
terpretiert.

Am 4. November starteten das
Bruckner Orchester und Markus
Poschner im **Brucknerhaus** die neue
Saison ihres Konzertzyklus' mit einer
exemplarischen Komposition: Beet-
hovens Missa Solemnis in D-Dur. Zu-
sammen mit dem **Philharmonischen
Chor Brno** und einem prominenten
Solistenquartett glückte eine mus-
tergültige Aufführung; die mäch-
tigen Fugen im Gloria und Credo



Herbert Lippert und Carina Tybjerg Madsen in
der Operette „DIE FLEDERMAUS“

Foto: Barbara Pálffy

beeindruckten ebenso wie das eher
lyrisch betonte Benedictus, dem
Konzertmeister Jacob **Meining** mit
großem Solo eine besondere Prä-
gung gab. Das flehentliche „Dona
nobis pacem“ berührte zutiefst.

Der 7. November sah im **Bruckner-
haus** einen aufgehenden Stern des
Kammermusik-Himmels an der Ar-
beit: Das aus New York stammende
und erst 2019 gegründete „**Isidore
Quartet**“, in den USA und Kanada
schon mehrfach preisgekrönt. In
Streichquartetten Joseph Haydns,
Johannes Brahms' und Benjamin
Brittens demonstrierten die jungen
Amerikaner ihr ungewöhnliches
Selbstverständnis: „Spiele Altes auf
neu und Neues auf alt!“ Und tatsäch-
lich gelang es dem vor allem von
Bratschist Devin **Moore** mit beson-
derer künstlerischer Note geführten
Ensemble, die Welt der Klassiker mit
frischem Klang-Leben zu füllen und
Brittens exquisites Opus in „traditio-
nellem“ Stil zu erschließen.

FACETTENREICHE THEATERPREMIEREN

Christian Hanna

VON STARKEN FRAUEN UND MÄNNERN ERZÄHLEN DIE STÜCKE, die in den letzten Wochen auf den Linzer Sprechtheaterbühnen zur Premiere kamen.



Rudi Müllechner und Bettina Buchholz sind in der szenischen Lesung „ETTY HILLESUM & LEONARD COHEN“ zu erleben.

Foto: Völker Weibbold

In den Kammerspielen wurde **Prima Facie** der australisch-britischen Autorin **Suzie Miller** in Österreich erstaufgeführt. In dem unheimlich packenden Monolog erzählt die Verteidigerin Tessa Ensler von ihrem früheren Stolz, Sexualstraftäter immer wieder erfolgreich vor juristischen Folgen bewahrt zu haben – bis sie selbst von einem Kollegen vergewaltigt wird. Lorena Emmi Mayer verkörpert diese Tessa in der einfühlsamen Inszenierung Peter Wittenbergs im Streit all ihrer widersprüchlichen Gefühle – ganz großes Theater!

Julius Caesar von **William Shakespeare** ist in einer Inszenierung des scheidenden Schauspielchefs Stephan Suschke im Schauspielhaus zu sehen. Die Regie konzentrierte sich auf die Kontrahenten Marcus Antonius (Christian Taubenheim) und Marcus Brutus (Helmuth Häusler) und kulminiert in deren leicht zeitverzögert auf Videowall übertragenen Trauerreden – da duel-

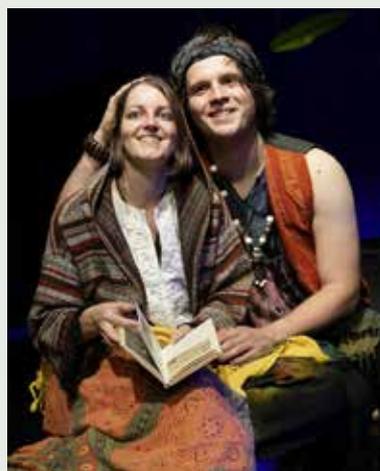
lieren sich zwei Alphamänner mit scharf geschliffenen Worten um die Macht. Beeindruckend gelöst auch die gestrafft im Maskenspiel abgehandelten Geschehnisse danach mit Angela Waidmann und Gunda Schanderer als Erzählerinnen und Sängerinnen der Musik Joachim Werners. Auch hier: Prädikat empfehlenswert!

Weck mich auf verlangten Gina Christof und Marius Zernatto im Theater Phönix in einer von **Martin Brunnemann** getexteten und inszenierten Rap-Märchenrevue sehr frei nach **Grimm** und **Andersen**. Christof und Zernatto schlüpfen in etliche bekannte Charaktere, wehrten sich gegen Vorgaben, veränderten ihr Schicksal. Fetzig-rebellisch spielten sie mit sieben weiteren Phönix-Darsteller:innen, denen sie in Videos begegneten. Ein ebenso großes wie kurzweiliges Vergnügen.

Im Theater Tribüne kann man derzeit **Siddharta** begegnen. Prinzipal:in **Cornelia Metschitzer** bearbeitete

Lisa Kröll und Maximilian Wenning im Stück „Siddharta“ im Linzer Theater Tribüne.

Foto: Reinhard Winkler



te die Erzählung **Hermann Hesses** und inszenierte sie im mittlerweile bekannten und geschätzten Tribüne-Stil: wenige Darsteller, geringer Ausstattungsaufwand, dafür viele Videos und Audios, die variantenreich eingesetzt werden. Mit viel Liebe zu sprachlicher und darstellerischer Präzision teilen sich Lisa Kröll und Rudi Müllechner viele Rollen; Maximilian Wenning darf sich allein auf die Hauptrolle konzentrieren und überzeugt mit dem dargestellten Entwicklungsbogen.

In einer szenischen Lesung werden, ebenfalls in der Tribüne, **Etty Hillesum & Leonard Cohen** mit ihren Texten und Melodien vorgestellt, zwei jüdische Lyriker:innen sehr unterschiedlichen Bekanntheitsgrades, die beide, unabhängig voneinander, versuchten, Erotik und Spiritualität in ihren Leben in Einklang zu bringen. **Johannes Neuhäuser** erstellte die Bühnenfassung und inszenierte, Bettina Buchholz und Rudi Müllechner verkörperten in dieser Produktion des Kulturvereins Etty alle Charaktere.

Die Bügelmafia, eine Gruppe teils theatererfahrener Amateure, produzierte im Kultur Hof die französische schwarze Erfolgskomödie **Der Vorname** von **Matthieu Delaporte** und **Alexandre de La Patellière**. Regisseurin Magdalena Rössler und Erzähler Michael Linzner lokalisierten in ihrer Bearbeitung das Stück in Linz, wo der Familienstreit ebenso überzeugend und vergnüglich eskalierte wie sonstwo.

EIN JAHRHUNDERT INNVIERTLER KÜNSTLERGILDE Maria Kolb

Impuls. Es war exakt der 11. November 1923, als in Braunau die Innviertler Künstlergilde gegründet wurde. Von Fasching war wenig die Rede, die Zeiten waren wenige Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges

Einblick in die heurige Sommerausstellung der Innviertler Künstlergilde im Kubinhaus.

Foto: Maria Kolb



wohl auch zu ernst und fragil. Unter diesen Rahmenbedingungen fand sich eine Gruppe Kunstschafter der rund um Aloys Wach und Alfred Kubin zusammen, um gemeinsam die Künstlergilde zu gründen. Eine nachhaltige Initiative, die der Kunstgeschichte Oberösterreichs ein wichtiges, vor allem dauerhaft wirksames Kapitel hinzugefügt hat.

Publikation. Die „Nachfahren“ der Gründer haben das Jubiläumsjahr 2023 genutzt, um ein Jahr lang die Arbeit der Künstlergilde in einem großen Bogen zu präsentieren: die Vergangenheit wurde engagiert und kritisch aufgearbeitet, bis in die Verstrickungen von Gildenmeistern in das NS-System hinein. Eine umfangreiche Dokumentation arbeitet die 100-jährige Geschichte der Gilde bis in die Gegenwart auf. Zahlreiche Ausstellungsprojekte haben 2023 unterschiedliche Aspekte aus der aktuellen Arbeit beleuchtet, bis hin zu nationalen und internationalen Netzwerken, in denen Gildenmeister:innen verankert sind, und die Gilde insgesamt eingebunden ist.



Jubiläumskatalog der Innviertler Künstlergilde Foto: Innviertler Künstlergilde

Finale. Abgeschlossen wird das Jubiläumsjahr der Innviertler Künstlergilde mit einer Ausstellung, die zwei erst kürzlich verstorbenen, für die Arbeit der Innviertler Künstlergilde in den letzten Jahren prägenden, Gildenmeistern gewidmet ist: „In Memoriam“ Walter Holzinger und Meinrad Mayerhofer ist bis 27. Dezember 2023 in der Galerie „Gilde“ am Kirchenplatz 11 in Ried zu sehen.

Infos:

www.innviertler-kuenstlergilde.at

[Filmtipp]_ ENTR`LIGNE

Astrid Windtner

Der Linzer Maler und Videokünstler Thomas Steiner hat eine experimentelle Visualisierung der Komposition INEINANDERLINIEN von Gerald Resch gestaltet: „Der Film soll eine künstlerische Verschränkung zweier scheinbar konträrer Herangehensweisen sein: Streng komponierte Musik trifft auf eine improvisierte Bildebene, die die musikalischen Themen aufnimmt, ohne sie zu illustrieren. Entr`ligne ist ein Animationsfilm, bei dem sowohl analoge als auch digitale Techniken experimentell verwen-

det werden und der Ansatz gestischer Zeichnung zeitgemäß interpretiert wird.“

Am 20.12. findet ab 19 Uhr im OÖ Kunstverein ein Filmabend mit Live-Musik rund um den neuen Film ENTR`LIGNE von Thomas Steiner statt. Das Wiener Fagottensembel 4 Seeds Sake spielt Kompositionen von Gerald Resch zu Filmen von Thomas Steiner. Dabei sind vielfältige Beziehungen von Musik und Film im Avantgardefilm / Musikbereich zu erleben.

Infos:

www.oekunstverein.at
www.thomassteiner.com

Filmstill: Thomas Steiner





EIN BISSCHEN FRIEDEN

Nina Stögmüller

ES WAR EINMAL ... an einem Sonntag im Advent. Die Familie saß gemütlich rund um den Adventkranz, an dem bereits drei Kerzen brannten. Es wurden Lieder gesungen, Tee getrunken und Kekse gegessen. Schließlich fragte die Mutter die Kinder ob denn schon alle Wunschzettel für das Christkind fertig wären. Miriam hatte in der Schule gerade schreiben gelernt und bejahte fröhlich. Lisa und Florian waren schon älter und schüttelten den Kopf. „Was wünschst du dir denn?“, wollte Lisa von der kleinen Schwester wissen. Miriam zählte nun eine Reihe von Spielsachen auf und dann kam zuletzt noch ein ganz besonderer Wunsch: „Ich wünsche mir ganz viel Frieden!“. Die Geschwister rollten mit den Augen, aber die Eltern nahmen den Wunsch ihres jüngsten Kindes sehr ernst. „Die Frau Lehrerin hat gesagt, wenn jeder Mensch sich ein bisschen Frieden wünscht, dass das dann irgendwie auch eine Auswirkung auf die ganze Welt hat! Und wenn ich vom Christkind heuer ganz viel Frieden geschenkt bekomme, dann kann ich davon sicher auch noch etwas weiter geben!“, Miriam war ganz aufgeregt. Die Mutter lächelte: „Das ist ein

sehr wertvoller Wunsch!“ Miriam wusste noch nicht was Krieg bedeutet, doch andere Kinder in ihrem Alter wussten es. Ein Schulfreund erzählte von seinem Zuhause, das es nicht mehr gab und dass sich seine Familie nichts sehnlicher als Frieden wünschte. Miriam wollte unbedingt mit-helfen beim Frieden wünschen. Und so geschah es dann auch, dass Miriam zu Weihnachten ein goldenes Päckchen unter dem Christbaum fand, in dem sich ganz viel Frieden befand. Friedens-tauben aus Papier waren darin, die Miriam an so viele Menschen wie möglich verteilte. Die Pa-piertauben erinnerten die Menschen daran, wie wichtig es war, sich für den Frieden einzusetzen. Denn jeder kann im Alltag etwas für den Frieden tun. Ein böses Wort, das nicht gesagt oder ein Streit, der vermieden wird. Ein versöhnliches Gespräch. Vergebung schenken. „Ein bisschen Frieden“ kann so vieles bedeuten!

*Geschichte aus dem Buch:
„Das kleine Buch der Weihnachtswunder“
Verlag Anton Pustet, 2020*



tipp

Eine Weihnachtslesung von Nina Stögmüller findet am 12. Dezember um 19.00 Uhr in der MERITAS-Buchhandlung in der Harrachstraße 5 in Linz statt. Weitere Lesungstermine unter www.diemaerchenfee.at

KULTUR notizen

WAGNERS SCHLUSSPUNKT AUS DEM LEBEN EINES WILD-PLAKATIERERS

Obschon sich unsereins als friedfertigen und weitgehend gesetzes-treuen Bürger bezeichnen darf, tauchen vereinzelt leise bis mittellaute Meinungsverschiedenheiten mit Vertretern der Legislative auf – speziell, wenn es gilt, eine anstehende Kulturveranstaltung effektiv publik zu machen. So hängt unsereins gern einmal 250 Plakate eigenhändig an sämtlichen (un)möglichen Orten im gesamten Linzer Stadtgebiet auf, wenn auf eine herandräuende Improtheater-Show im Posthof aufmerksam gemacht werden will.

Es ist historisch nicht mehr belegbar, ob die Hände des Autors in 3 Dekaden freiberuflichen Musizierens 5.000 oder eher 10.000 Plakate aufgehängt haben (es wird wohl fünfstellig sein), bis jüngst ein Anruf die 30-jährige Affichie jäh beendete: Ein freundlicher Herr von der Straßenverwaltung gab kulant, aber deutlich zu verstehen, dass für 2 Wochen noch ein Auge zugedrückt werde, die Plakate danach aber verschwunden sein sollten, wolle man nicht eine Strafe riskieren.

Es folgte ein angeregtes Gespräch über Für und Wider der Wild-Plakatierung mit viel gegenseitigem Verständnis (notwendige optische Präsenz hie, kubikmeterweise lästiger Papiermüll da). Darüber, ob die verstaubten und verlurchten Leerstände mittels Plakatierung schöner (selbstredend!) oder schiacher

(Meinung am anderen Ende der Leitung) werden, konnte freilich nicht annähernd Konsens erzielt werden. Auch bei der Frage, ob Beton oder die Antlitze von fünf feschen Schauspieler:innen den erquicklicheren Anblick bieten, schien der Gesprächspartner eindeutig dem Team Wotruba-Kirche zugehörig.

Tags darauf startet unsereins tatsächlich die erste De-Plakatierungstour seines Lebens, und Hand aufs Herz: Lustig ist es nicht, die eigene Arbeit zu zerstören und die schönen Gesichter brutal aus dem Stadtbild zu entfernen. Und überhaupt: Zuerst die Sonntage mit 2x4 Stunden Plakatieren opfern, dann ebenso lang alles rückgängig machen – kein sehr einträgliches Geschäftsmodell.

Immerhin gibt's nach dem haus-eigenen FAIR PAY-Konzept 18 €/h fürs reziproke Plakatieren. Ein Schnäppchen gegenüber den 48 €, die beim Magistrat für dieselbe Tätigkeit fällig würden. Gerne schlägt unsereins eine Gesetzes-Änderung vor: Kulturvereine dürfen die tristen Betonflächen der Stadt mit bunten Plakaten verschönern, und die verursachten Aufräum-Arbeiten gelten sie selbst ab. Oder besser noch: Die Öffentliche Hand begleicht das mit jenen Steuern, die durch die Tätigkeit der Kulturvereine überhaupt erst lukriert werden. Dieses Steuer-aufkommen ist nicht der Rede wert? Pah! WAGNER & CO etwa setzt jähr-

lich 6-stellige, versteuerte Beträge um, allein unsereins beglich gerade eine 5-stellige Steuervorschreibung für 2022.

Die 250 Plakat-Torsi werden jedenfalls als Zeitzeugen verwahrt, um eines Tages im (noch zu errichtenden) Museum der Freien Kulturszene Oberösterreichs ausgestellt zu werden.

David Wagner



David Wagner hat als freiberuflicher Pianist und Komponist in Linz in seinem Leben an die 10.000 Plakate affiziert. Das Bild zeigt die Ergebnisse seiner ersten De-Plakatierung

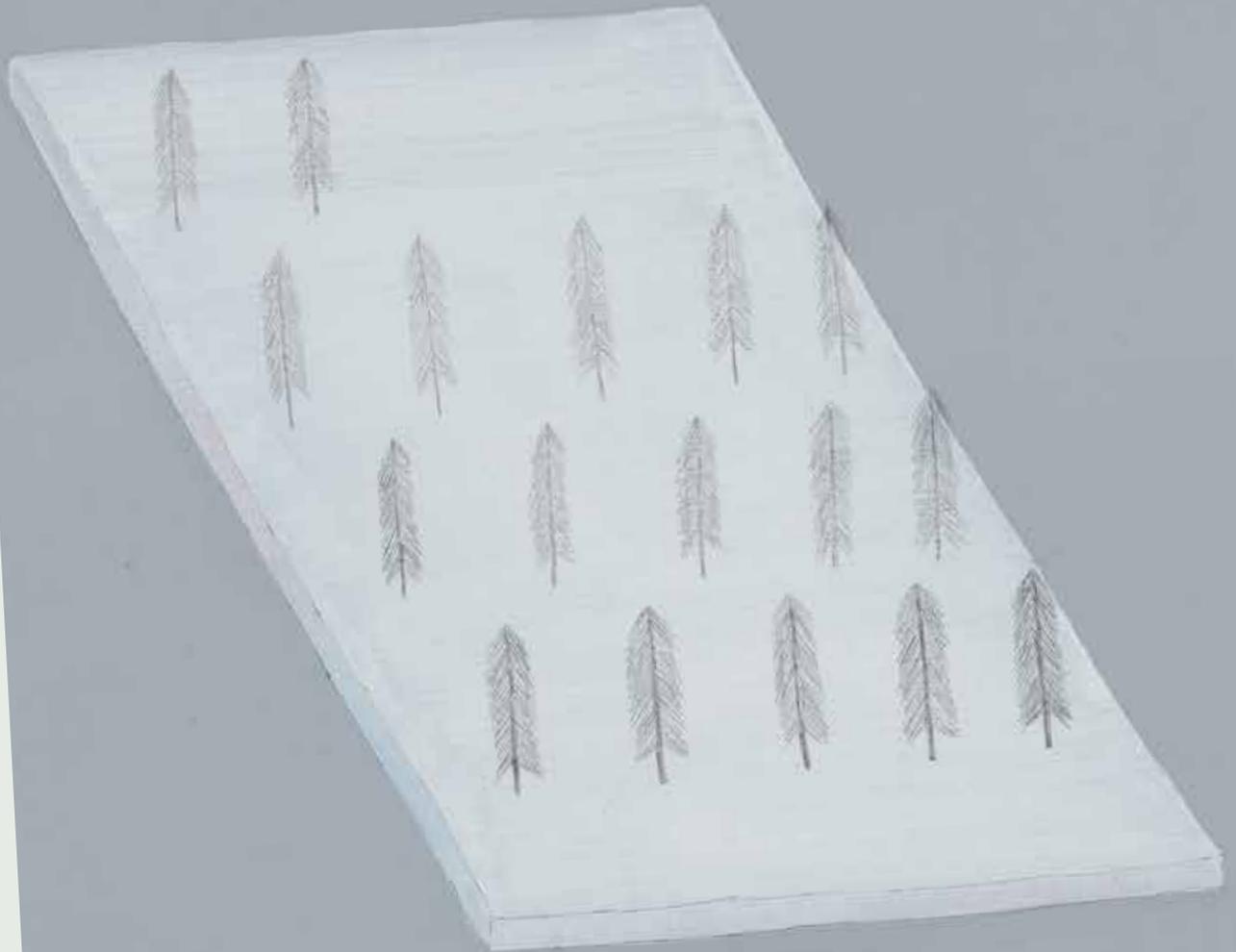
Foto: David Wagner

AUS DER REIHE...

Ausschnitt aus dem Ölbild „Waiting for Danger“
von Julia Gutevningger. Das Kunstwerk gehört zu
den aktuellen Werkaufkäufen der KUNSTSAMMLUNG
des Landes Oberösterreich.

Mehr Infos: www.diekunstsammlung.at

Foto: Land OÖ/ Ernst Gribner





Marcus de Bye, *Ein stehender Wolf mit dem Betrachter zugewandtem Kopf nach rechts*, 1659 -1688, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig

© bpk

VOM KRAFTTIER ZUM ANGSTTIER?

KULTURGESCHICHTE DES WOLFES

Unsere Vorfahren in der Steinzeit hatten ein kooperatives Verhältnis mit dem Wolf. Wölfe und Menschen teilten sich Lebensräume und Ressourcen. Als die Menschen sesshaft wurden und neben Ackerbau auch Viehzucht betrieben, kamen für die Wölfe diese Nutztiere als leichte Beute ergänzend zum Wild in Wald und Flur hinzu. Eine Entwicklung, die als Auslöser für die „Feindschaft“ zum Wolf gilt. Seit seiner Rückkehr in die dichtbesiedelten Kulturlandschaften Mitteleuropas wird er wieder als Bedrohung empfunden – und bekämpft.

Die Vorstellung vom „bösen“ Wolf hat in Europa eine lange kulturhistorische Tradition, die bis in die Antike zurückreicht und seine Bedeutung als spirituelles Wesen, als Krafttier und Träger von Mythen überlagert. Die Ausstellung widmet sich dieser Entwicklung und geht der Frage nach, woher die Angst vor dem Wolf rührt, beleuchtet aber ebenso seine häufig zu wenig beachteten positiven Effekte auf das Ökosystem.

Die Ausstellung zeigt neben der kulturhistorischen Bedeutung des Wolfes, seine sozialgeschichtliche Relevanz als Kulturfolger. Aus naturwissenschaftlicher Sicht ist der Blick auf den Beutegreifer als Regulativ des Wildtierbestandes und der Natur ebenso interessant, wie die Aspekte des Herdenschutzes und eines funktionierenden Wolfsmanagements. Künstlerische Positionen flankieren die jeweiligen Themenkomplexe und zeigen die Wahrnehmung des Wolfes zwischen Faszination und Schrecken in unserer gesellschaftspolitischen Debatte.

ERÖFFNUNG: Di, 12.12.23, 19:00 Uhr

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort WÖLFE bis So, 10.12.23 erforderlich unter: anmeldung@oelkg.at

**13.12.23 – 01.09.24
SCHLOSSMUSEUM LINZ**

VORSCHAU AUF DIE VERANSTALTUNGEN DER OÖ LANDES-KULTUR GMBH IM SALZKAMMERGUT 2024

SYMPOSIUM

HALLSTATT KULTUR

Die Einzigartigkeit der Hallstattkultur, eine der bedeutendsten prähistorischen Kulturen Europas, bildet einen Kern der österreichischen und europäischen Identität. Mit Bad Ischl Salzkammergut als Europäische Kulturhauptstadt 2024 hat die OÖ Landes-Kultur GmbH die außergewöhnliche Gelegenheit, ein Symposium zu diesem Thema zu organisieren und ein neues Licht auf die Entwicklungen und die Bedeutung dieser Kultur zu werfen. Die Erkenntnisse und Fortschritte, die seit den ersten Funden bis zur Gegenwart gemacht wurden, sind von grundlegender Bedeutung für unser Verständnis der frühen europäischen Geschichte.

Das detaillierte Programm finden Sie unter:
www.oekultur.at

09.05. - 11.05.24

KULTUR- UND KONGRESSHAUS HALLSTATT

AUSSTELLUNGEN

ACADEMY OF CERAMICS

GMUNDEN

Gmundner Keramik und die OÖ Landes-Kultur GmbH haben mit der Academy of Ceramics ein neues Format geschaffen. Im Zentrum stehen die gegenseitige Befruchtung und der Austausch zwischen einem der ältesten Standorte für Keramikproduktion in Europa und zeitgenössischen Künstler:innen von internationalem Rang.

23 X SALZKAMMERGUT AM PRÄSENTIERTELLER

12.01. - 30.03.24

ERÖFFNUNG: Do, 11.01.24, 17:00 Uhr

KIM SIMONSSON

19.04. - 31.08.24

ERÖFFNUNG: Do, 18.04.24, 17:00 Uhr

ELMAR TRENKWALDER

27.09.24 - 11.01.25

ERÖFFNUNG: Do, 26.09.24, 17:00 Uhr

Alle Ausstellungen sind in der Gmunder Keramik zu sehen. Mehr unter: www.aocg.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo-Fr: 10:00-17:00 Uhr

Sa: 10:00-16:00 Uhr

GMUNDNER KERAMIK

KERAMIKSTRASSE 24,
4810 GMUNDEN

Sitting Biologist, 2023, ceramics, nylon fibre, epoxy resin, artificial plants © Kim Simonsson



Unbekannter Künstler, „Das kaiserliche Landhaus“, 1864, Aquarell, Papier, 23 x 30,4 cm, bez. u. dat. am oberen Rand „Das kaiserl. Landhaus, 20 II 864“

©OÖLKG, Land Oberösterreich, Grafische Sammlung

BUCHPRÄSENTATION

KAISERIN ELISABETHS COTTAGE

DAS MARMORSCHLÖSSL IM KAISERPARK BAD ISCHL

VON DANIEL RESCH UND MARKUS KRISTAN

Eine umfangreiche, fundierte Publikation legt auf ca. 300 Seiten mit zahlreichen Abbildungen die interessante Geschichte des „Marmorschlössl“ dar. „Sisi“ – Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz Josef I, ließen sich 1855 bis 1861 vom Wiener Hofgärtner Franz Rauch auf der sogenannten „Schmalnau“, am Fuße des Jainzenberges in Bad Ischl, ein Cottage nach englischen Vorbildern errichten.

Fr, 12.04.24, 18:00 Uhr

TRINKHALLE BAD ISCHL

AUSSTELLUNG

AI WEIWEI. TRANSCENDING BORDERS:

DIALOG MIT DER HALLSTATTKULTUR UND GESCHICHTE

Werke des renommierten chinesischen Künstlers Ai Weiwei, in denen er sich gerne auf die frühesten chinesischen Dynastien bezieht, stehen neben bedeutenden archäologischen Funden aus der Hallstattzeit (800-450 v. Chr.) und schaffen einen einzigartigen Raum für den Dialog von Kunst und Geschichte, eine faszinierende Begegnung zweier Welten.

ERÖFFNUNG:

Do, 06.06.24, 19:00 Uhr

07.06. - 27.10.24

MARMORSCHLÖSSL, KAISERPARK UND KAISERLICHE STALLUNGEN BAD ISCHL

Ai Weiwei
© OÖLKG



ES WEIHNACHTET IM SCHLOSSMUSEUM LINZ

TRADITIONELLE KRIPPEN-AUSSTELLUNG

Aus den reichen Beständen der OÖ Landes-Kultur GmbH können im Schlossmuseum rund 70 verschiedene Krippen sowie Szenen und Darstellungen zum Weihnachtsfestkreis gezeigt werden. Höhepunkte sind die Garstener Stiftskrippe mit beinahe lebensgroßen Figuren aus der Zeit um 1730 sowie eine mechanische Krippe aus der Werkstatt des Johann Georg Schwanthaler. Daneben begeistert aus allen Regionen Oberösterreichs die Vielfalt an Möglichkeiten zur Inszenierung des Weihnachtsgeschehens mit frei beweglichen Figuren.

Besonders eindrucksvoll sind dabei die mehrere hundert Figuren umfassenden Landschaftskrippen aus dem Salzkammergut, wie die „Goldene Sams-Krippe“ aus Ischl (1780-1850) und die Bruckschlögl-Krippe aus der Zeit von 1850-1950 mit bereichernden Genreszenen. Kastenrippen, kostbar bekleidete Figuren aus dem Innviertel, „Loammandln“ und vieles mehr runden die Schau zur Krippenkunst Oberösterreichs ab.

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

KRIPPENFIGURENSUCHSPIEL

Eins, zwei, drei - wer war dabei?

Die Hauptfiguren in einer Krippe sind meistens bekannt, doch wer kam noch, um dem Jesuskind seine Aufwartung zu machen? In den großen Salzkammergutkrippen tauchen seltsam klingende Namen, wie „Stacherl, soist gschwind aufsteh“ oder „Vádda, loß mi a mitgehn“ auf. Mit Hilfe eines Suchspiels lernen die Kinder Figuren der oberösterreichischen Tradition kennen.

KULTUR-AUSKUNFT UND SUCHSPIEL

So, 3.12., 10.12., 17.12. & Sa, 23.12.23,
jeweils 13:30-15:00 Uhr

© OÖLKG



Garstener Stiftskrippe um 1730

© OÖLKG

WEIHNACHTLICHE SINGSTUNDEN

mit dem OÖ. Volksliedwerk

So, 03.12.23, 15:00 Uhr

SINGLEITERIN: Marlene Kerschreiter

MUSIK: 4-Viertler

So, 10.12.23, 15:00 Uhr

SINGLEITERIN: Elisabeth Freundlinger

MUSIK: Dorfstadtmusi

So, 17.12.23, 15:00 Uhr

SINGLEITER: Hubert Tröbinger

MUSIK: Freistädter Volksmusiktrio

Sa, 23.12.23, 15:00 Uhr

SINGLEITER: Hubert Tröbinger

MUSIK: Freistädter Volksmusiktrio

Di, 26.12.23, 15:00 Uhr

SINGLEITERIN: Elisabeth Freundlinger

ENSEMBLE: Harfenduo Rifesser-Karlinger

KÜNSTLER:INNEN-CHRISTBAUM VON MARGIT GREINÖCKER:

TANN #1

Margit Greinöcker bringt mit der Installation tann#1 zwei gegensätzliche Bilder in Überlagerung: einerseits das normierte, uniforme Ideal des traditionellen Weihnachtsbaums, andererseits die Vorstellung vom naturnahen Wald der Vielfalt, die unter dem Druck der Klimakrise wieder populär wird.

In der verzerrten „Keksausstecher-Form“ eines weihnachtlichen Tannenbaums gedeiht in speziell aufbereitetem Humus ein dichter Jungwald aus verschiedensten Arten. Heimische und exotische Nadelbäume stehen neben winterlich entlaubten Eichen und Birken, es findet sich Immergrünes und Kahles, Krummes und Gerades.

Der kleine Wald ist für die Künstlerin mehr als ein experimentelles Arrangement auf Zeit – das Projekt wird nach Ende der Weihnachtszeit langfristig fortgesetzt. Sämtliche Jungpflanzen werden in Form kleiner Waldinseln im Stadtgebiet ausgepflanzt und zur Aufforstung eines Waldgebietes im Süden von Linz verwendet.

01.12.23 - 02.02.24



© Skizze, Margit Greinöcker



© OÖLKG, M. Lauringer

AKTUELLE SONDERAUSSTELLUNGEN IM SCHLOSSMUSEUM LINZ:

ÖSTERREICHS GRÖSSTES KORALLENRIFF

Gehäkelte Meere und andere Abstraktionen
bis 02.04.24

VOM KRAFTTIER ZUM ANGSTTIER?

Kulturgeschichte des Wolfes
13.12.23 - 01.09.24

HELMUTH GSÖLLPOINTNER

Stahlstadt
bis 10.03.24

DER OBERÖSTERREICHER

Ein Anzug neu gedacht
bis 02.04.24

DIE RÖMER IN OBERÖSTERREICH

bis 28.01.24

WEIHNACHTSÖFFNUNGSZEITEN IM SCHLOSSMUSEUM LINZ:

So, 24.12.23: Krippenausstellung von 10:00-14:00 Uhr
geöffnet

Mo, 25.12. & So, 31.12.23: geschlossen

Di, 26.12.23 & Sa, 06.01.24: 10:00-18:00 Uhr geöffnet

Mo, 01.01.24: 12:00-18:00 Uhr geöffnet

© OÖLKG



TIER DES MONATS



Foto: Wikimedia Commons, Mas3cf, CC BY-SA 4.0

WOLF

CANIS LUPUS LINNAEUS, 1758

Ein Wolfsrudel ist ein Familienverband, der aus den Elterntieren, den Welpen und den Jungtieren aus dem Vorjahres-Wurf besteht und zählt in der Regel nicht mehr als acht Individuen.

Wie in allen sozial organisierten Lebensgemeinschaften, ist auch in einem Rudel die Kommunikation eine wesentliche Grundlage für ein friedliches und funktionierendes Miteinander und erfolgt im Wesentlichen über Mimik, Körper- und Lautsprache. Der Zusammenhalt des Rudels wird über Konfliktvermeidung geregelt und nicht, wie lange angenommen, von einem Alphawolf dominiert, sondern zielt eher auf ein ausgeglichenes Miteinander ab.

Das Miteinander von Mensch und Wolf ist ein aktuell viel diskutiertes Thema rund um Artenschutz und Wolfsmanagement. Ein konfliktarmes Miteinander von Menschen, ihren Nutztieren und dem Wolf ist möglich, wenn man Herdenschutzmaßnahmen ergreift. Platz genug für alle wäre vorhanden: Laut Experten der Wildbiologie-Institute verfügt Österreich großflächig über geeigneten Lebensraum für 1.381 Wölfe (entspricht ca. 173 Wolfsrudeln). Im Jahr 2023 wurden jedoch „nur“ 50 bis maximal 80 Einzelwölfe in Österreich nachgewiesen, man geht von sieben Wolfsrudeln aus, die sich angesiedelt haben. Nach diesen Zahlen hat der prioritär und streng zu schützende Wolf in Österreich keinen günstigen Erhaltungszustand.

Dr.ⁱⁿ Mona Horncastle

LANDESTHEATER LINZ

TLT

WEIHNACHTEN 2023

WEIHNACHTS *Geschenk* ABOS

DAS GROSSE GLÜCK DABEI ZU SEIN!

Das Landestheater Linz schnürt für Sie drei
hinreißende Weihnachtspackerl! Verschenken Sie
pures Theaterglück – und bringen Sie Augen zum
Leuchten – auch Ihre eigenen ...

MUSIKTHEATER 69,00 BIS 219,00

SCHOOL OF ROCK MUSICAL | 13.1.2024

TOOTSIE MUSICAL | 1.3.2024

ROMEO UND JULIA TANZ | 12.4.2024

DER BARBIER VON SEVILLA OPER | 5.5.2024, 17.00

SCHAUSPIELHAUS 69,00 BIS 149,00

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER | 10.2.2024

JULIUS CAESAR | 28.2.2024

HÖLLENANGST | 2.4.2024

KÖNIG OTTOKARS GLÜCK UND ENDE | 10.5.2024

LICHTERGLANZ 39,00 BIS 129,00

SCHOOL OF ROCK MUSICAL | 1.1.2024

DIE FLEDERMAUS OPERETTE | 27.3.2024

DER BARBIER VON SEVILLA OPER | 20.5.2024



Ihr Weihnachtsgeschenkabo
erhalten Sie im eleganten
Geschenkkarton mit
Schokogruß.

Abo-Service +43 732 7611-404

abos@landestheater-linz.at

LANDESTHEATER-LINZ.AT/ABONNEMENTS



Beginn jeweils um 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben.

P.b.b. Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020
Vertragsnummer: GZ 02Z030494 M
Druck: BTS GmbH, Engerwitzdorf

Retouren an Land OÖ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [12_2023](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Museumsjournal 2023/12 1](#)